



UNIVERSITY
OF TAMPERE



32nd International Hegel Congress (Tampere, Finland)

32. Internationaler Hegel Kongress (Tampere, Finnland)

Abstracts

The abstracts are arranged by surname of the author.

Die Abstracts sind nach Nachname des Autors sortiert.

Abstracts	0
A	2
B	4
C	12
D	16
E	20
F	21
G	24
H	27
I	31
J	34
K	37
L	48
M	51
N	56
O	59
P	62
Q	67
R	67
S	70
T	78
U	81
V	81
W	81
X	85
Y	85
Z	85

A

ACHELLA, Stefania

Gewohnheit und zweite Natur: eine Auseinandersetzung zwischen Hegel und Bourdieu

Der Vortrag wird im ersten Teil i) diejenigen Paragraphen der *Enzyklopädie der Wissenschaften* analysieren, in den Hegel den Begriff Gewohnheit eingeführt (§§ 409-410). Bei dieser Analyse werden auch die Unterschiede zwischen der Behandlung dieses Themas in der Fassung der *Enzyklopädie von 1817* und in der von 1830; ii) im zweiten Teil wird der Begriff des *Habitus* in Bourdieus Werk von 1980 *Le sens pratique* behandelt, um zu zeigen wie Bourdieu die übliche Alternative zwischen Individuum und Struktur ablehnt; iii) im letzten Teil werden die zweitheoretischen Haltungen zueinander in Beziehung gesetzt, um die Spuren ausfindig zu machen, die ausgehend von Hegel bis zu Bourdieu reichen und neue und produktive Perspektiven in der sozialen Theorie und Handlung ermöglichen.

ADOLPHI, Rainer

Der ›Geist‹ der Hegelschen Anthropologie und die ›Selbst‹- Modelle der Kognitionswissenschaften.

Der Vortrag möchte, in einer Diskussion mit der heutigen neuen Disziplinen- Unternehmung von ›Kognitionswissenschaften‹, die Potentiale aufweisen, weshalb das Programm einer Wissenschaftsgrundlegung von der Art der Hegelschen *Enzyklopädie* noch allemal eine ebenso fruchtbare wie kritische Rahmen-Orientierung darstellt. Erörtert werden soll dies anhand der momentan avanciertesten der neuen Paradigmen: der Paradigmen des ›Embodiment‹ und ›Enaktivismus‹. – ›Kognitionswissenschaften‹, so wird sich erweisen, haben eine prekär hohe Modell-Lastigkeit; und sie sind obendrein gerade ›idealistischer‹ als ein recht verstandener Hegel. Das zu zeigen, wird sich fokussieren auf die betreffenden Prozesse von ›Geist‹ und seinen Verleiblichungen im Hegelschen *Enzyklopädie*-Programm.

ALMEIDA, Silvana Colombo de

Das Verhältnis von Herr und Knecht, die Anerkennung und die Menschenrechte.

Das Verhältnis von Herr und Knecht ist für Hegel ein erster Entwurf eines wirklich menschlichen Verhältnisses, ein wirkliches Anerkennungsverhältnis, das die abstrakte Gleichheit des Bewusstseins mit sich selbst abbricht. Die Frage der Anerkennung, oder die Aufhebung des Herr-Knecht-Verhältnisses, ist einer der wichtigsten Aspekte der Hegelschen Philosophie, wenn man das Entstehen des freien Individuums in den sozialen Beziehungen verstehen will. Ziel dieses Aufsatzes ist es zu zeigen, dass die Dialektik der Anerkennung die Möglichkeit

mit sich bringt den Menschen zu verstehen und seine Würde nach der Perspektive der Inter-subjektivität und der historischen Entwicklung des Selbstbewusstseins zu untermauern.

ANGELI, Camilla

Sinnlichkeit und Erkenntnis: Die Rolle der sinnlichen Erfahrung in Hegels System

In meinem Vortrag werde ich den Fokus auf das Thema der sinnlichen Erfahrung bei Hegel legen und die These begründen, laut welcher die Konstitution eines systematischen Wissens über die Wirklichkeit die Überwindung der abstrakten Opposition zwischen spontanen begrifflichen Fähigkeiten und Sinnlichkeit voraussetzt. Diesbezüglich werde ich die Erläuterung der sinnlichen Gewißheit in der *Phänomenologie* als eine Auseinandersetzung Hegels mit Kant interpretieren, die darauf abzielt, die Entgegensetzung der zwei Vermögen als abstrakt zu erklären und diese zu überwinden, ohne die Rolle der Sinnlichkeit als Ausgangspunkt des Erkenntnisprozesses zu negieren.

AMORIELLO, Lucas

Die Selbstkritik der Kunst im absoluten Geist

Die Kunst, so eine gängige Ansicht, sei laut Hegel aufgrund ihrer Verhaftung an sinnliche Unmittelbarkeit zum Scheitern verurteilt. Der Vortrag wird diese Lesart entkräften, indem er mit Hegel herausstellt, dass Kunst als Dynamik verstanden werden muss, die die *Kritik* einer unmittelbaren Darstellbarkeit des Absoluten impliziert. Wenn die Spannungen in Hegels Kunstbegriff berücksichtigt werden, zeigt sich, dass Kunst als *Manifestation* des Geistes selbstkritisch sein muss. Kunst ist somit nicht die unmittelbare Repräsentation gesicherter Inhalte, sondern erarbeitet vielmehr die Bedingungen geistiger Selbstreflexion. In diesem Sinne wird der Vortrag mithilfe der Enzyklopädie und den Vorlesungen Hegels einen systematisch produktiven Kunstbegriff entwerfen.

ARNDT, Andreas

Beyond Idealism and Materialism: Hegel's Concept of Dialectic and Marx's Critique of Hegel's 'Mystifications'

“It is only the ‘*concept*’ in Hegel’s sense that manages to objectify itself without external material.” Marx’s remark in the first edition of the first volume of *The Capital* sums up his criticism of Hegel. Despite Marx tries to prove this by a quotation from Hegel’s *Encyclopedia* (addition to § 194), his opinion shows a fundamental misunderstanding of the systematical status of Hegel’s *Logic* and especially her relation to the philosophy of the real. Nevertheless Marx’s usage of Hegel’s dialectical method in *The Capital* and in particular regarding the concept of value, shows that he is largely following Hegel here. But at the same time Marx thinks that there is a fundamental difference between his and the Hegelian dialectic on the basis of the difference between the notions of the philosophy of the real or the particular sciences on the one side and the dialectical or absolute method in the *Science of Logic* on the other side. But indeed Marx’s usage of the dialectical method is completely identical with Hegel’s use of the dialectical method in the philosophy of the real. In the consequence, Marx’s never executed project of a ‘materialistic’ dialectic really is a chimera. This project should be buried.

B

BAMBA, Assouman

HEGEL FACE À HEGEL AVEC L'ARBITRAGE DES AFRICAINS

Les discours ethnocentriques que les peules élaborent pour se valoriser dans la dépréciation des autres sont récurrents dans l’histoire des hommes. Ceux développés par les européocentristes comme Hegel sont particulièrement ethnocides pour la civilisation africaine. En soutenant que, depuis toujours, l’Afrique est « enveloppée dans la couleur noire de la nuit » et que l’Europe éclaire le monde et le guide, Hegel devient « celui qui a donné son argumentation philosophique à la dimension la plus contestable de l’attitude que l’homme occidental a pu avoir à l’égard de l’homme africain au cours de l’histoire ». Il représente désormais l’idéologie de la domination de l’homme par l’homme dans la réception que les Africains font de lui. La question reste entière de savoir par quels moyens l’affranchissement raisonné peut avoir lieu. Dans sa délicatesse, cette question invite à une sérénité philosophique qui évite de tomber dans l’excès du rejet absolu du penser hégélien ou dans celui de son adoption inquestionnée.

BALOGH, Brigitta

System und Erziehung. Der Hegelsche Systemgedanke als Leitfaden einer möglichen pädagogischen Anthropologie

Im Rahmen des Vortrags wird es versucht, den Hegelschen Systemgedanke als Leitfaden einer möglichen gegenwärtigen pädagogischen Anthropologie aufzuzeigen. Der Hegelsche Systembegriff wird im Kontext des dialektisch-spekulativen Denkmodells und des dynamischen Konzeption der Erfahrung und des menschlichen Lebens gedeutet; dabei wird dem Begriff des Geistes eine besondere Bedeutung zugeschrieben, wie auch der Frage, inwiefern die beiden Begriffe des Geistes und des Systems sich gegenseitig deuten können und lassen. Aufgrund einer Analyse des Verhältnisses von Erziehung, Bildung, Selbstbildung und Selbstorganisation werden dann die Grundrisse einer möglichen pädagogischen Anthropologie skizziert, die sich auf dem Begriff des Systems als eines selbst-organisierenden Ganzes beruht.

BALZARETTI, Ugo

Krieg, Rasse, Norm: Carl Schmitts und Michel Foucaults Aufgabe des Systembegriffs

Carl Schmitts politischer *Krieg* wird zum *Bürgerkrieg*, indem die Versuche einer Gemeinschaft, sich durch die Ausgrenzung des ihr Äußerlichen zu definieren, notwendig zu einer Internalisierung des Feindes führt. Im Drang zur *internen Bereinigung*, der daraus folgt, sieht Michel Foucault den Kern des modernen Staatsrassismus als *biopolitischer Thanatopolitik*. In Ermangelung eines hinreichenden Systembegriffs vermag Foucault allerdings über seine Diagnose nicht hinauszugehen. Einer Metaphysik des permanenten Krieges weiß er nicht einen *Zivilkampf* um die Universalität, sondern bloß den *Bürgerkrieg* entgegenzusetzen. Der Vortrag wird der Frage nachgehen, inwiefern das Erbe von Hegels spekulativem Denken und dessen konkrete Auffassung der Negativität einen Ausweg aus diesem Engpass bieten können.

BANWELL, James

The Justification of Logic as Metaphysics

In the *Vorbegriff* to the Encyclopaedia Logic, Hegel remarks that logic is equivalent to metaphysics, insofar as the thought determinations with which it concerns itself are simultaneously the essence of things themselves. He goes on to state that the purpose of the main body of the *Vorbegriff* is to 'explicate' this identity of thought and being. I argue that the Hegel of the Encyclopaedia acknowledges the need to justify the aforementioned identity, but go on to show that the *Vorbegriff* itself cannot constitute such a justification, as Hegel in fact admits. I claim that Hegel suggests that the *Phenomenology* provides the required proof, and conclude by considering why Hegel takes the argument of the *Phenomenology* to succeed where the *Vorbegriff* does not.

BAO, Dawei

The Historical Necessity of Private Ownership in Hegelian Philosophy of Right

Ownership is an important concept in Hegelian political philosophy, the Dasein of freedom in the ethical development clue of legal philosophy, as well as the factor that combines the principle of equality and the principle of equivalence in social intercourse among citizens. To make philosophy a “science” that describes the course of historical dialectical development, Hegel not only incorporated the origin of ownership into the historical logic that is created for the subjectivity of “Kampf um Anerkennung (Struggle for Recognition)”, but also incorporated labor and laborer that produce the substantive content of ownership into the conceptual, even the ethical level. In contrast with the radical ethical construction theory of Enlightenment, although Hegelian philosophy is full of wording complications, its concept of ownership not only has a more empirical basis, but also outlooks an ideal, universal political system in the sense of modern legal right, as well as the ultimate ethical sublimation of ownership and special interests.

BAPTIST, Gabriella

Ein Mitgehen mit der Natur: das Schlafen

Bekanntlich gilt für Hegel das Schlafen als eine der Vexierfragen der Philosophie. Wenn das Bewusstsein traditionell durch das Wachsein definiert wird, ist doch der Schlaf auch «Bekräftigung [seiner] Tätigkeit», «Rückkehr [...] aus der Zerstreung [...] in das allgemeine Wesen der Subjektivität» (*Enz.* 1830, § 398). Anhand der Verweise auf die philosophische Tradition (z.B. Aristoteles, Descartes, Kant) und auch mit Bezug auf die damalige wissenschaftliche Forschung (z.B. Bichat, Treviranus) werde ich versuchen, Hegels Thematisierung des Schlafens im Wendepunkt zwischen Natur- und Geistesphilosophie zu bearbeiten.

BARANOVAS, Ruslanas

Realität in Hegel's Logic

Although the category of Realität is in Kant's table of categories it plays minor in both Lesser and Greater Logics. I argue, that for Hegel Realität denotes being understood as things, or as Austin puts it, “middle-sized dry goods”. I show that the reason this determination plays such a minor role for Hegel is that it presents Being atomistically, as “Somethings” indifferent to each other. This hides relationality and negativity of Realität, which trully constitutes Realität. Following Stern, I show that Realität is not ideal because it's mental, constructed by our interpretative schemes but, because it's essentially relational. This makes it possible to read Hegel's “Idealism of finite” as a type of realism, both ontologically and epistemologically.

BARBAGALLO, Ettore

Der Materiebegriff als Grundlage des enzyklopädischen Programms der Naturphilosophie

Die Einheit des enzyklopädischen Programms der Naturphilosophie Hegels wurzelt in einem Grundkonzept der Natur, das ich durch eine Doppelbedeutung des Materiebegriffs beleuchten möchte. 1) Die Materie in ihrer *Idealität* lässt sich zunächst nach dem § 248 der *Enzyklopädie* als „das *non-ens*“ auffassen. Als Nichts ist sie die Verbergung der Rationalität des Begriffs und somit der „*unaufgelöste Widerspruch*“ zwischen dem Inneren und der Äußerlichkeit der Natur, den ich in Anlehnung an Heisenbergs Quantenmechanik als Geschehensmöglichkeit interpretieren will. 2) Gerade im Herzen des zweiten Materiekonzepts als *realer* Einheit von Raum und Zeit wohnt wiederum die Möglichkeit als Streben nach dem Mittelpunkt und nach der Form, welches die gesamte Entfaltung der Natur bis hin zum Leben prägt.

BARNISKE, Friedemann

Das doppelte Erhabene. Betrachtungen zum Verhältnis von Kunst und Religion in Hegels Philosophie

Die enge Relation von Kunst und Religion manifestiert sich in Hegels Lehre vom absoluten Geist. Hegel setzt einerseits die *Kunstphilosophie* als Durchmusterung der Gestalten des ästhetischen Bewusstseins in der Religionsgeschichte ins Werk, um andererseits die *Religion* mit Hilfe ästhetischer Kategorien zu erschließen. Die monotheistische Religion des Alten Testaments kommt ebenso sehr als „Kunst“ wie als „Religion der Erhabenheit“ in den Blick. Hegels doppelte Ausführungen zum Erhabenen in *Ästhetik* und *Religionsphilosophie* bieten somit das außerordentliche Exempel der ästhetischen Genese einer Bestimmung von religions-theoretischer Valenz.

BARRÉRE MARTIN, Luiz Fernando

Vermittlung versus Unmittelbarkeit: die Kritik des unmittelbaren Wissens in der *Enzyklopädie der philosophischen Wissenschaften*

Für Hegel gibt es nichts, was nicht ebenso die Unmittelbarkeit, enthält, als die Vermittlung. Der Standpunkt des unmittelbaren Wissens aber ist nicht fähig zu achten, dass das Absolute aus einem Fortgang sich ergibt. Ausgehend von der *common sense* Philosophie, waren Jacobi und Schulze zwei berühmte deutsche Vertreter des unmittelbaren Wissens in Deutschland. Der hegelianische Beschreibung nach, ist es solches Wissen eine Tatsache des Bewusstseins. Das Wissen als Tatsache zuzugeben, bedeutet dass jeder Inhalt seine Gültigkeit gesichert haben kann. Es geht um hier also in der „Dritte Stellung des Gedankens zur Objektivität“ in der

Enzyklopädie der philosophischen Wissenschaften Hegels Kritik des unmittelbaren Wissens zu erörtern und wie es die Philosophie Wissenschaft zu werden verhindert.

BASDAS, Umur

The Idea of Philosophy: Raising the Logical to the Spiritual

The Idea of Philosophy in Hegel's *Encyclopedia* (§572-7) comprises three syllogisms which present the entire system from three different macro-perspectives based on whether Nature, Spirit or Logic is viewed as the mediator of the process of their unification. Each syllogism makes a different reading of the relationship between the logical and the socio-historical world possible. In the first syllogism, the logical shows itself as the spiritual only at the very end, i.e. the logical is only *in itself* spiritual. This paper argues that only the third syllogism, where the logical is viewed as not merely in itself but from the beginning *in actu* spiritual can reconcile the simultaneous linearity and circularity inherent in the Hegelian speculative method.

BASILEO, Gaetano

Hegels Idee des Lebens und das Leben der absoluten Idee

Ziel des Vortrages ist, die systematische Funktion zu bestimmen, die Hegel dem Begriff des logischen Lebens in der *Enzyklopädie* 1830 zuerkennt. Hierzu werden die Abschnitte 216-222 und 236-245 des Werkes interpretiert.

Zuerst wird die Struktur der Idee des Lebens thematisiert und erklärt, warum sie für Hegel noch eine mangelhafte Bestimmung der Idee darstellt, so dass es ihm notwendig schien, über diese Bestimmung hinaus zu gehen und die absolute Idee zu erreichen. Daraufhin wird dargelegt, dass diese nichts ist als werdendes Leben und als Bewusstwerden des Lebendigen.

Am Ende sollte es klarer sein, welche Unterschiede aber auch welche Beziehungen es gibt, zwischen dem Verhältnis von Allgemeinem und Besonderem in der Idee des Lebens und der teleologischen Struktur der absoluten Idee.

BATTISTONI, Giulia

Hegels Zurechnungslehre mit Rücksicht auf ihre juristischen Implikationen

Das Kapitel Moralität des objektiven Geistes wird von Hegel von der 1. bis zur 3. Ausgabe der *Enzyklopädie* bereichert: Hier verweist er auf juristisch-moralische Begriffe wie *Vorsatz* und *Absicht*, die in der 1. Ausgabe (*Enz A*) abwesend sind und in den *Grundlinien der Philosophie des Rechts* weiterentwickelt werden: Diese Begriffe ermöglichen es, eine Zurech-

nungslehre innerhalb des Hegelschen Systems zu erkennen, unter dem Gesichtspunkt einer strikten philosophischen Begründung. Mein Vortrag zielt darauf ab zu zeigen, inwiefern Hegels Zurechnungslehre sich fruchtbar im rechtlichen Bereich erweist, nicht nur für die direkten Schüler Hegels, sondern auch für die Juristen der nachfolgenden Generation, wie A.F. Berner, der einige schon in der *Enz A* vorhandene Begriffsunterscheidungen entwickelt.

BECKER, Anne

Von der Verinnerlichung zur Intensivierung der seinslogischen Methode (1812 – 1831/32)

Der Vortrag möchte anhand der ‚Grenze‘ als eines des grundlegendsten daseinslogischen Begriffes (1) nachweisen, dass die seinslogische Methode 1812 durch einen Prozess der ‚Umkehrung‘ der Äußerlichkeit in die Innerlichkeit charakterisiert wird. (2) wird gezeigt, dass 1831/32 von einem reflexiven Ganzen aus innere Grenzziehungen vollzogen werden. Die seinslogische Methode ist 1831/32 daher als Prozess der Intensivierung dargestellt. (3) Die Präzisierung der Methode von der Verinnerlichung hin zu einer Intensivierung soll zusätzlich anhand der von Hegel zwischenzeitlich publizierten Fassungen der *Enzyklopädie* von 1817, 1827 und 1830 belegt werden. (4) Abschließend sollen Gründe dafür genannt werden, warum diese Verschiebung notwendig für die stringente Entwicklung der *Seinslogik* ist.

BENDER, Thuriid

Die Krönung der Unbestimmtheit – Ironie als die abstruseste Spitze des Bösen

Der Vortrag untersucht zunächst das Phänomen der Ironie, wie es Hegel in seinen *Grundlinien der Philosophie des Rechts* in §140 darstellt. Sie ist die höchste Spitze der „abstruseste[n] Form des Bösen“, der Subjektivität, die Gutes in Böses und Böses in Gutes verkehren kann. Im Gegensatz zu anderen Gestalten dieser Form *weiß sich* die Ironie als diese „Macht“ *selbst* und genießt sich in ihrer Unbestimmtheit. Der Selbstgenuss zeugt davon, dass die Ironie eine Form des Bösen ist, die nicht leicht in das Hegelsche System einzuordnen ist. Denn selbst wenn Hegel die Selbstständigkeit, auf die der Selbstgenuss verweist, als eine bloß vermeintliche zu entlarven weiß, erhält sich die Frage, wie die Ironie im Widerstand gegen die Bestimmung die *Erfahrung* ihrer vollkommenen Unabhängigkeit machen kann.

BELLINI, Andrea

The Hegelian critic of Jacobi: from *Faith and knowledge* to the *Preliminaries* at the second edition of the *Encyclopedia of the philosophical sciences*

I intend to begin my study with an account of Hegel's critic at Jacobi as a subjectivist philosopher in the second section of the 1802 article *Faith and knowledge*. Then I will briefly talk about Hegel's review of the third volume of Jacobi's work published in 1817, where it seems that the author of the *Phenomenology* is beginning to change his mind about the role of Jacobi in the contemporary philosophical scene. The final and most important part of my lecture will be devoted to the study of the reason why in the *Preliminaries* to the so-called Lesser Logic in the second edition of the *Encyclopedia* Jacobi seems to play a fundamental role.

BENSCH, Hans-Georg

Marx und Hegel zu dem Gedanken: „In der Anatomie des Menschen ist ein Schlüssel ...“

Die berühmte Formulierung von Marx aus der Einleitung zu den *Grundrissen* findet sich der Sache nach im zweiten Band der *Enzyklopädie* von Hegel. Was ist der jeweilige Zusammenhang bei Marx und bei Hegel? Nach der hier zu belegenden Behauptung geht es um nichts Geringeres als um eine allgemeine Formulierung zur Darstellung von Bestimmungen der Sache. Und damit ist wieder der Idealismus das Thema – mit Sicherheit aber nicht in einer Gestalt, die mit dem Schlagwort Materialismus zu widerlegen wäre.

BLAETTLER, Christine

Zur Aktualität des Technikbegriffs im Teleologiekapitel

Philosophisch wird Technik traditionell über eine Mittel-Zweck-Relation thematisch. Vorwiegend wird dabei vorausgesetzt, dass ein Subjekt ein bestimmtes Mittel zu einem von ihm bestimmten Zweck einsetzt. Angesichts technischer Eigendynamiken wurde dieses Technikverständnis seit dem 19. Jahrhundert mehrfach in Frage gestellt und im Gegenzug Technik nicht selten dämonisiert; im Zeitalter digitaler Technologien erhält diese Kritik erneute Aufmerksamkeit. Auf diesem Hintergrund möchte der Beitrag das Teleologiekapitel der Enzyklopädie auf seinen Technikbegriff hin lesen und das Modell einer von Hegel gewonnenen „List der Technik“ in die gegenwärtige Technikphilosophie und die Science und Technology Studies einbringen.

BÖHM, Sebastian

Der Übergang von der Vorstellung zum Begriff als "Sündenfall des Denkens"

Der Beitrag entwickelt die These, dass der hegelsche Übergang von der Vorstellung zum Begriff als Negation der Negation begriffen werden muss. Zunächst wird das innere Ungenügen der Form der Vorstellung dargestellt, die Religion selbst treibt auf das aufklärende philosophische Begreifen hin. Sodann wird das formelle Denken der Aufklärung als Moment der Ne-

gation, als Aufhebung des Gehalts der Religion, und damit als Bewusstsein des inneren Widerspruchs der Vorstellung entwickelt. Gegen diese Aufhebung des Gehalts der Religion im formellen Denken der Aufklärung richtet sich das konkrete Denken der Philosophie und ist so, als Negation der Negation, Rechtfertigung der religiösen Vorstellung. Abschließend wird das entwickelte Schema auf die bekannte „Zweideutigkeit“ dieser Konzeption bezogen.

BOWMAN, Brady

Nature, Spirit, and Norm in Hegel's *Encyclopedia* and Schelling's *Weltalter*

Hegel's philosophy of nature and the closely related theory of subjective spirit are integral to his *Encyclopedia of the Philosophical Sciences*. The systematic unity of Hegel's thought depends on integrating knowledge and experience of the natural world (including anthropology and human psychology) with his more normatively oriented theory of objective spirit. It is fair to say that, in the eyes of posterity, Hegel's system has in this respect failed to convince. For the majority of contemporary intellectuals, Hegel's philosophy of nature is an antiquated and unassimilable discipline and a distraction from his more fruitful ideas about logic and metaphysics, on the one hand, or science, history, and society, on the other. However, in reconstructing Hegel's systematic project and assessing its viability, it is useful to recall an equally weighty objection to the way he sought to integrate the philosophy of nature. Schelling, with whom the idea of *Naturphilosophie* originates, argues that Hegel falls prey to a fatal confusion about how speculative logic relates to the real processes of nature, thereby compromising the encyclopedic system's integrity and thwarting Hegel's intention to demonstrate the immanence of normativity and freedom within nature. According to Schelling, Hegel's logicist approach not only confounds necessary conceptual conditions with sufficient dynamic conditions for natural existence, it thereby also closes off the real point of entry for normatively directed, really efficacious freedom. Thus, both from a broadly contemporary perspective and from a perspective internal to the development of German Idealism, the philosophy of nature represents the weak link in the Hegelian system. This paper focuses on selected passages from Schelling's *Weltalter* texts and Hegel's *Encyclopedia* to assess their respective attempts to integrate nature, spirit, and normativity.

BUCHWALTER, Andrew

Politics, Futurity, and the Philosophy of Spirit

Common understandings to the contrary notwithstanding, this paper argues not only that a futurity inheres in Hegel's account of modern political life but that it does so because the latter instantiates the requirements of his general philosophy of spirit. Four components of Hegel's theory of politics are considered: ethical life, objective spirit as historically realized freedom, political community as the self-consciousness of freedom, and the notion that a comprehensive understanding of such self-consciousness depends on a retrospective knowledge prospec-

tively anticipated by the self-conscious identity in question. In all cases a futurity is shown to reside in Hegel's account of political life, not in spite but because of its reliance on a philosophy of spirit.

BYKOVA, Marina

On the Systematic Role of the Phenomenology within *Encyclopedia* and the Relation of the *Encyclopedia* Phenomenology to the *Phenomenology of Spirit*

This paper is an attempt to better understand a systematical role of the Phenomenology section in the *Encyclopedia*. I will argue that a real aim of the *Encyclopedia* Phenomenology is not merely to examine the transformation of consciousness from the natural immediacy (the abstract I = I) into self-consciousness, but also to demonstrate that this transformation can be complete only if the individual self-consciousness is able to recognize itself as necessarily related to universal self-consciousness, that is as an intersubjectively mediated. In this sense, the task of the Phenomenology section is to reveal the necessity of intersubjective relations for self-realization of the individual I, and for the very possibility of selfhood in general.

C

CAFAGNA, Emanuele

Die Dialektik des Gewissens in der Jacobi-Rezension und in der Heidelberger Enzyklopädie

Der letzte Teil der ‚Moralität‘ in der *Enzyklopädie der philosophischen Wissenschaften* behandelt das ‚Gewissen‘ als eine dialektische Instanz. Die Bestimmung dieser Dialektik als Äußerung des ‚Objektiven Geistes‘ stellt eine Neuheit in Hegels Denken dar. Mein Beitrag will die Relevanz der Heidelberger Schriften Hegels für die Genese dieser Theorie verdeutlichen. Zu diesem Zweck wird die *Rezension* zum dritten Band der jacobischen Werke zusammen mit der ersten Ausgabe der *Enzyklopädie* in Betracht gezogen. Die entsprechende Analyse soll zeigen, dass die Auseinandersetzung mit Jacobi für Hegel wichtig war, um den Begriff einer Dialektik des Gewissens überhaupt zu bestimmen. Gleichzeitig wird sich daraus die Eigenheit der hegelschen Lösung dieser Dialektik erweisen.

CAMMI, Lorenzo

Möglichkeit and Wirklichkeit: from Metaphysics to Social Philosophy

In my presentation, I shall focus on Hegel's notions of *Möglichkeit* and *Wirklichkeit*, which I take to be the load-bearing axes of the *Encyclopedia*. In my view, by means of them it is possible to show: 1. how the *Logic* has to be conceived as the foundation of Hegel's system; 2. the profound connection between Hegel's metaphysics and social philosophy. For this reason, firstly, I shall outline the translation of possibility into actuality from the point of view of the *Logic*, and secondly I shall show the relevance of this translation from the point of view of the objective spirit. In sum: the actualization of the *Weltgeist*, which "begins with its infinite possibility" (VPhG), corresponds to the metaphysical translation of possibility into actuality.

CANTIN-BRAULT, Antoine

Quelle place pour le néant dans le système hégélien?

Cette présentation cherchera à questionner le primat de l'être sur le néant que Hegel postule dès le début de l'*Encyclopédie* en faisant de l'être-là la détermination de l'être après que le devenir eut affirmé l'oscillation perpétuelle de l'être et du néant. Ce primat de l'être sur le néant s'explique dans et par le système lui-même lorsque l'Idée s'inscrit dans la nature et que le devenir intuitionné, temps naturel compris comme la mauvaise infinité entre l'être le néant, est rationalisé par l'esprit pour y inscrire de l'histoire. Le néant permet donc d'éclairer des parties du système hégélien en les mettant en rapport, mais, et à partir de Nishida Kitarô par exemple, la question demeure de savoir si l'absolu hégélien l'est véritablement s'il n'est pas à la fois et toujours être et néant.

CARDOSO, Paulo Roberto.; HENRIQUES, Hugo Rezende.; MIRANDA, Rodrigo M. A.

In the beginning was the *Logos*, and the *Logos* was with God, and the *Logos* was God: State and Religion in Hegel

The positive Constitution of a State represents an abstract moment of its culture; religions can be understood in the moment of particularity. The movement of intersection between the State and the representation of the Absolute is the approach of the abstract universality to the concrete universality – the moment of the effective Constitution. We aim at comprehending the relationship between the dialectics of the State and of religiousness to discuss how the idea of an Absolute Religion relates to the idea of State in Hegel. We discuss the necessary relation between the abstract universality of the positive law, the religions that develop in the cultural space, and the Absolute's representation in the State, able to exercise respect to the particularities not being overruled by them.

CASTRO, Renata Maria Silva Ramos

A critical view of Public Administration at Hegel's Philosophy of Right

The present paper is born with the purpose of stimulating the important reflection that exists within Hegel's Philosophy of Right, regarding the necessity of the State, as well as of society, to assist the needy. The role that the Public Administration and the Corporation play for the philosopher bears similarities with the evolution perceived by the States in the 20th Century when they are characterized as Welfare States. What is revealed is a dialectical reality in which the concepts are perceived, discussed and overcome. Also interesting is the proposed discussion about the association of individuals in the form of Corporations and the role it plays, both as a protecting entity of its own and as a direct agent in the exercise of the policy that subsidizes State actions.

CATALANI, Felipe

Die Gewalt der Wahrheit: Hegel und die Kritische Theorie

In dieser Arbeit soll der Hegelsche Wahrheitsbegriff unter besonderer Betrachtung besonders der Hegel-Interpretationen von Herbert Marcuse und Theodor W. Adorno diskutiert werden. Dabei soll untersucht werden, wie der von Hegel verwendete Wahrheitsbegriff als Ausgangspunkt einer Kritik des „positivistischen“ Wahrheitsbegriffs im 20. Jahrhundert diene: Im Hegel'schen Verständnis von Wahrheit beruht diese nicht auf einer adäquaten Relation zwischen einem Urteil und einem gemeinten Gegenstand, sondern die Wahrheit weist über die Tatsachen hinaus, ist prozesshaften Charakters und enthält das „Noch-nicht-Seiende“ (Bloch). In diesem Sinn ist der von Hegel gelieferte Wahrheitsbegriff bereits dahingehend ein kritischer Begriff, dass er eine gewisse Normativität beinhaltet, nach deren Regeln die Wirklichkeit beurteilt werden kann und darüber hinaus weder epistemologische Neutralität noch eine „Eliminierung des subjektiven Moments“ (Adorno) im Erkenntnisprozess beansprucht.

CÉSPEDES, Rubén

Die Funktion des Vorbegriffs und der Anfang der Logik

Das Problem der Funktion des Vorbegriffs der *Enzyklopädie der philosophischen Wissenschaften im Grundrisse* wurde bisher entweder in Bezug auf die einleitende Funktion der *Phänomenologie des Geistes* (Vgl. Fulda 1965) oder in Bezug auf die innere Struktur des Vorbegriffs selbst (Vgl. Flach 1978; Lucas 1991, 2004; Nuzzo 2010) diskutiert. Dieses Problem wird im Rahmen der Beziehung des Vorbegriffs mit der Logik selbst in Angriff genommen. Anhand der Angabe der Voraussetzungslosigkeit und der Unterscheidung zwischen der Ebene der äußerlichen Reflexion und der Ebene des reinen Denkens wird die einleitende und nicht-spekulative Funktion des Vorbegriffs dargestellt.

CHAPUT, Emmanuel

Nature as *Umwelt* and ‘the universal, thinking animal’

This paper deals with the way Hegel conceptualizes life in the last sections of his Philosophy of Nature within the *Encyclopedia* (1830). The importance of life is twofold: On one hand, life enables us to differentiate between the aims and method of empirical sciences and the object and method of speculative science. On the other hand, at the core of the relation between Nature and Spirit lies the very notion of life. Indeed, the transition from philosophy of nature to philosophy of (subjective) spirit and consciousness becomes possible only through the apprehension of life and the way a living being fosters a theoretical relation with its own environment. This relation to one’s environment constitutes both an essential structure of life and a precondition to spirit and consciousness.

CHITU, Andrei

Hegel’s Critique of Indifference

Hegel’s critique of the concept of indifference constitutes the passage from the *Doctrine of Being* to the *Doctrine of Essence* in the *Science of Logic*. The necessity that distinguishes scientific and systematic discourse from the anecdotal arises from the critique of a certain conception of Being as indifference, that also is at the root of skepticism. At the beginning of the chapter entitled *The becoming of Essence* Being is framed as abstract indifference. This concept of abstract indifference is opposed to the one of absolute indifference that is the negation of all determinateness of being. Being achieves unity with itself through this negation of determinateness. This resulting negative unity is what Hegel will call *Essence*.

CLAUSEN, Anne

Negative Unity and its Relation to Contradiction and Ground

The expression “negative unity” did not receive much attention in the secondary literature on Hegel. Yet, it is an important figure that lies at the base of all shapes of what Hegel finally calls subjectivity. In my talk, I want to introduce the structure of negative unity and show its relation to contradiction and ground. Although the notion of negative unity does not pertain exclusively to one chapter or section of the *Science of Logic*, I want to show that it has its proper place in the determinations of reflection in the *Doctrine of Essence*. What is at issue in these determinations is their independent self-subsistence and simultaneous reciprocal reference. Negative unity has the structure of contradiction and is dissolved into what Hegel calls ground. Yet, ground is contradictory in itself and I want to argue that ground, as the application of negative unity to itself, achieves a relative self-subsistence. I conclude with some remarks on the notion of unity in Hegel.

CORTESE, Dominico

Credit granting, Ponzi scheme and currency exchange rate as ethical issues. A Hegelian perspective on the ingredients of an economic crisis

This paper is an attempt to found a set of ethical guidelines in respect of specific macroeconomic problems, so that the failure to fulfill these guidelines can be considered both the root of economic crises like the current one and the reason why such crises are ethically unacceptable. The main topic I will face is the ethical aspect of the instrument of credit. I will do that by means of an examination of what being “ethical” within intersubjective life means for Hegel. Credit would assume the role of a major instrument aimed at putting the material and relational conditions for a full reciprocal recognition and fulfillment of desires among economic agents who originally have imbalanced instruments and discrepant times in their capacity to claim recognition and recognize others’ desires. The development and maximization of reciprocal trust, expectation and “attraction” are established as ethical and teleological categories and their interpretation is also utilized to hint at two other issues, the utilization of credit to set up a Ponzi scheme and the debate about the necessity of a flexible exchange rate between the currencies of different countries – relevant in the Euro area today.

CRANDELL, Shana

Hegelian Habit Versus Basic Action

Doug Lavin argues that basic action is necessary for the viability of causal theories of action. He also argues that basic action makes the agent into a mere superintendent of the causal work that comprises the material reality of her deeds. This paper articulates Hegel’s conception of habit as the inverse of basic action so construed: it *frees* the agent—not *from* the causal work of her action, but *to* this work as her very own, as the very being of her practical thinking. I argue that Hegel can achieve this because he conceives of habit not only negatively, as the last point in a bit of practical reasoning, internally unarticulated and teleologically basic, but also positively, as the site of the constitution of the subject as subject.

D

DELIGIORGI, Katerina

The Actual and the Good

My topic is the good; specifically, it is the idea of the good as it is discussed in Hegel’s *Science of Logic*. The topic opens two divergent paths of enquiry. The first turns inward to examine the nature of Hegel’s logic in order to deal with the question: what is the good doing

in a book about logic? The question arises because traditionally treatments of the good or of goodness are the preserve of axiology not logic. There is also a question though about the nature of the good, and this leads outwards, into Hegel's -and Hegelian- ethics and its relation to its proximate interlocutors. Although I will speak to both questions, the paper has a narrower focus, Hegel's metaphysics of goodness as it is sketched in the *Logic*.

I will argue that the idea of the good and its position in the *Logic* are best understood in terms of a rather unorthodox thesis concerning actuality, namely that what is actual -as opposed to what just is, either spatio-temporally or abstractly- is properly identified as actual if it embodies a value, the value of maximal determinateness.

So my aim in what follows is to examine (a) what maximal determinateness is and, relatedly, (b) why one might hold that maximal determinateness is a value; (c) why the actual is distinguishable from relevant contrast classes in terms of a value and specifically *this* value; and finally (d) what it means to say that the good is actual, or perhaps what it takes for the good to become actual, in other words what does it take for the two value terms to be mutually predicable of each other.

I begin by addressing some methodological and contextual issues in section 1. I then turn to the 'Idea of the Good' in section 2; this is the bulk of the discussion and addresses points (a) through to (c) above. I conclude by turning to (d) and outlining some systematic and axiological consequences that follow from the interpretation of the idea of the good defended here.

DEMARCHI, Gregorio

Die Assimilation des „Unorganischen“ bei Hegel und Marx

Im Rahmen seiner Kritik an Fichtes einseitiger Auffassung vom Verhältnis zwischen Mensch und Natur übernimmt Hegel von Schelling den Begriff des Unorganischen und verwendet ihn nicht nur in der Natur- sondern auch in der Geistesphilosophie, indem er den Bildungsprozess, wodurch das Individuum sich die Resultate der bisherigen Entwicklung der Gattungsgeschichte aneignet, als eine Assimilation der eigenen unorganischen Natur deutet. Dies kann nur intersubjektiv geschehen.

Marx schließt in den *Grundrissen* an diese Bestimmungen an und fasst die objektiven Bedingungen der Arbeit als „unorganischen Leib“ des Menschen auf. Auch hier kann das Unorganische durch Arbeit nur im Rahmen eines Gemeinwesens angeeignet werden, das durch sprachliche intersubjektive Kommunikation strukturiert wird.

DEMIR, Songül

Individualität und Selbstbestimmung bei Hegel. Paradoxien der Individualisierung

Für Hegel spielt das „Individualität“ und „Erkenntnis sich selbst“ eine entscheidende Rolle in der Bildung des Menschen. Weil der Mensch ein Wesen, das von der äußeren Wirklichkeit abhängt und sucht und braucht die Erkenntnis von sich selbst und auch die Anerkennung seiner Mitmenschen. Um sich vollkommen bei sich zu fühlen, muss die äußere Wirklichkeit ihn widerspiegeln. Er ist der Überzeugung, dass Individuelle Selbstverwirklichung nur möglich ist, wenn der Mensch sich selbst bewusst ist. Aber warum ist es sehr wichtig, sich selbst zuerkennen? Und wie ist es möglich, sich selbst zuerkennen und dann sich selbst zu bestimmen? In dieser Arbeit soll eine Antwort auf diese beiden Fragen entworfen werden.

DI RICCIO, Agnese

The productivity of abstraction. Cognition and the particular sciences between the 1817 and the 1830 *Encyclopedia*

Despite being a structural element of the encyclopedic system, the role of understanding within Hegel's mature philosophy has not yet received the scholarship's attention. Relying mainly on the *Differenzschrift*, interpreters put an excessive weight on the negative outcomes of understanding. I argue that the *positive* contribution of *Understanding* can be clarified through a parallel reading of the 1817 and 1830 *Encyclopedias*. In particular, I focus (1) on the Cognition section, and (2) on the introductions to both editions of ENC. The development undergone by these specific chapters allows us to understand the correlation of three issues, which are crucial to the whole project of the ENC: the meaning of human knowledge, the notion of representation and the role of particular sciences.

DONEV, Georgi

La genèse logique du phénomène dans la *Phénoménologie de l'esprit* de Hegel

La thèse du rapport est de justifier la genèse logique du phénomène dans la compréhension de Hegel et le système des phénomènes en tant que phénoménologie. L'existence selon Hegel est équivalente à la phénoménologie et est déterminée par l'être pur. Être est équivalent à la pensée de la raison. En ce sens, le langage de l'Être est un langage logique a priori qui détermine l'objet dans la structure du langage logique de la conscience sous la forme d'un sujet logique. Le phénomène est le sujet logique dans le langage de la conscience. Le langage de l'être définit a priori la place logique du phénomène dans la structure du langage de la conscience. Le phénomène est l'objet de la pensée de la conscience, qui a un lieu logique a priori défini par la pensée pure. C'est pourquoi la forme phénoménologique de la conscience peut être comprise

comme une topologie de la pensée pure. La topologie de la raison est a priori noncontradictoire et exprime la synthèse logique des phénomènes de la conscience.

DONINI, Francesco

Kritik der Intention als Kritik des Subjektivismus bei Hegel und Davidson

Dieser Beitrag versucht, einer Anregung Hans Friedrich Fuldas folgend, über einen Vergleich von Hegel und Donald Davidson Handlungstheorie die Auseinandersetzung beider Autoren mit dem Intentionbegriff zu beleuchten. Im ersten Teil des Beitrags zeigt sich, dass sowohl Hegel als auch Davidson gegen die vorherrschende Ansicht die These vertreten, dass das Vorliegen einer Intention keine notwendige Bedingung für eine Handlung ist. Im zweiten Teil wird diese These auf den systematischen Charakter beider philosophischen Ansätze zurückgeführt. Es wird dabei behauptet, die Zurückweisung der entscheidenden Rolle des Intentionbegriffs in der Handlungstheorie beruhe auf einer allgemeinen Kritik am Begriff der Intentionalität und dem nach Hegel und Davidson damit verbundenen Subjektivismus.

DREWNIAK, Tomasz

Die Figur des Vaters und die Konstitution des subjektiven Geistes. Johann Jakob Bachofens Umwandlung der Hegelschen Dialektik

In dem Referat wird die J. J. Bachofens (1815-1887) Analyse der Konstitution und der Funktionen von der Figur des Vaters im Bezug zu Hegels Auffassung der Relation zwischen dem subjektiven und dem objektiven Geiste diskutiert. Auf dem Grunde der Hegelschen Dialektik der Staat und der Familie, des Männlichen und des Weiblichen, der chthonischen und der uranischen Götter entwickelt Bachofen die Konzeption der Offenbarung des Geistes als Prozess der symbolischen, diskursiven, institutionellen und sittlichen Überwindung des Natürlichen (der Immanenz der Begierde) und der Konstitution des Idealen. Die apriorische Voraussetzung der Produktivität des Geistes ist die dialektische Figur des Vaters, auf der die Identität des Subjekts und die institutionelle Ordnung fundiert sind.

DRYDEN, Jane

The use of a disability lens for Hegel studies

First I will provide an overview of how disability is theorized within Disability Studies, along with an account of its connection with recent work in social theory and philosophy. Then I will review what Hegel says explicitly about disability, and connect this to what is also implied by the use of particular metaphors. In order to show how a disability lens can be helpful in approaching Hegel's work, I will use the example of poverty in the Philosophy of Right be-

ing in part the result of “contingent circumstances” giving rise to differing physical and mental aptitudes and argue that this should be analyzed in the light of discussions in the *Logic*, *Philosophy of Nature*, and *Philosophy of Subjective Spirit*.

E

EBETÜRK, Emre

The Internal Functions of the Living Subject

The internal structure of the living subject realizes three basic capacities that Hegel calls sensibility, irritability, and reproduction in the *Science of Logic*. This paper offers a way to characterize these capacities as aspects of the category of life in order to free its logical character from allusions to its realization in nature. However, Hegel’s account implies that these faculties can only pertain to the living individual that exhibits true subjectivity over and above merely organic unity. In contrast, the *Philosophy of Nature* shows that the determinacy of life is realized also by natural forms that do not fully realize centralized subjectivity. To reconcile these two accounts, this paper construes the three capacities in a way that pertains to organic unity as such.

EERIKÄINEN, Hannu

The Hegel and the Imaginary of Reason in Post-1968 Thought

If there is a telos in history, how do we become aware of it? This question pertains to the faculty of reason to understand not only reality but also the logos behind its appearances. But what if both telos and logos are just delusions of reason engendered by the very means by which we try to apprehend the world around us? The Hegelian *List der Vernunft* took its own course after the events of May 1968 in Paris, resulting in a new mode of theory ruled by the reason of the surreptitious, or the imaginary of reason.

EL NABOLSY, Zeyad

The Historiographic Consequences of Hegel’s Conception of Philosophy as Systematic

In this paper I argue that Hegel thought that systematicity was both a necessary condition for a body of thought to be recognized as philosophy and a normative principle by which progress in the history of philosophy can be evaluated. I argue that Hegel's idiosyncrasies in the interpretation of thinkers who he considers to be philosophers can be explained by referring to

the structure of his own philosophical system. I also argue that Hegel's conception of philosophy as being essentially systematic leads him to claim that traditions that do not have systematic philosophy do not have philosophy at all and this leads to their marginalization. Finally, I identify the role of Hegel's assumptions in shaping the self-understanding of philosophers through the shaping of the philosophical canon.

ESPOSITO, Alessandro

The “Trust” in Hegel: Beyond the Contemporary Meta-Ethical Discussion

My intention in this talk would be to show that, thanks to the concept of *Vertrauen* – as exposed in *Enz 1817* §432 and in *Enz 1830* §515 –, it is possible to interpret the Hegelian ‘ethical life’ as a critique of the naturalistic and individualistic presuppositions of modern meta-ethics. The steps of my argument will be the following:

1. The ‘ethical substance’, as ethical life, is the *universal product* of a common action. Far from being the finite “sum” of the activities of individuals, Hegelian “ethical life” shows itself as the necessary condition of this very activity. What the individuals posit as their product, reveals itself to be their presupposition, their substance;
2. From the point of view of the individual agent, this very activity of position-presupposition coincides with the passage from the *Gesinnung* to the *trust (Vertrauen)*. This is a recognition of the necessity of the institution for the very structure of the ethical dimension in which individuals make their decisions. In so doing, Hegel creates a basic level starting from which it is possible to understand the ethical meaning of every action.

F

FAKHARIAN, Morteza

Die zweite Natur als Kritik

In meinem Vortrag will ich das kritische Potenzial des Hegelschen Konzepts der zweiten Natur aufzeigen. Dieses Konzept besagt nicht nur, dass ein bestimmtes System von Normen und Werten *subjektiv* sein soll, wenn es Zugang zum menschlichen, empirischen Leben finden und damit die Freiheit des Menschen sichern will. Es legt auch offen, dass es nicht jedem System gelingt, einen solchen Zugang zu finden. Das Konzept stellt Ressourcen bereit, mittels derer sich in der Folge bestimmte ethische bzw. Moraltheorien kritisieren lassen, die entweder die „natürliche“ oder die „geistige“ Seite außer Acht lassen, versteht man Natur und Geist als logisch-spekulative Reflexionsbegriffe.

FARINELLA, Simone

The substance of freedom: Spinoza's influence on Hegel's political philosophy

From the Jena writings to his later works Hegel developed a political proposal which manifests a deep connection with the Spinozistic masterpieces. The Hegelian conception of ethical life embraces in its central body elements of Spinoza's philosophy: 1. the actualization of human freedom in the state and not outside it, 2. the deduction of a constitutional monarchy, where the arbitrariness of king's decisions plays no role, 3. the conception of the political body as a dynamic interaction of the objective-subjective sides of the Idea and 4. the description of international relationships as the struggle of two men in the status naturae can be considered the spinozistic roots of Hegel's political philosophy, which finds in the Dutch thinker a fundamental starting-point of its own reflections.

FELDBLYUM, Leonard

Compositionality and Concept Individuation in Hegel's "Philosophy of Subjective Spirit"

My goal is to show, against Jerry Fodor's contemporary critique of semantic holist theories, that Hegel's account of thought in the "Philosophy of Subjective Spirit" can explain both the compositionality of thought and concept individuation. For Hegel, the meaningless signs which are manipulated in thought are thin in the sense Fodor thinks is required for compositionality. Moreover, for Hegel concept individuation occurs via the mechanical memorization of concept-signs and the inferential relations they stand in to each other. These inferential relations needn't be explicitly represented when a concept-sign is used, which means that concept-signs remain thin, admit of compositionality, and can figure into an account of thought that explains the productivity and systematicity of thought.

FERREIRO, Héctor

„Hegels Umarbeitung der Theorie der Anschauung in den drei Ausgaben der Enzyklopädie“

Bis zur Heidelberger *Enzyklopädie* sind die drei Formen des theoretischen Geistes das Gefühl, die Vorstellung und das Denken; ab der zweiten Ausgabe der *Enzyklopädie* ändert Hegel das erste Extrem der Aufteilung: Die drei Formen der Intelligenz sind nun die Anschauung, die Vorstellung und das Denken. Dieser Abweichung liegt eine wichtige Modifikation der Theorie über die Anschauung. Hegels Bearbeitungen in den drei Ausgaben der *Enzyklopädie* lassen sich als eine Korrektur und eine Vertiefung einer einzigen Theorie interpretieren. Die letzte Auffassung ist es demnach, die die Unstimmigkeiten der beiden ersten Auffassungen löst und die plausibelste und kohärenteste im »System« des subjektiven Geistes anbietet.

FINOCCHIARO, Valeria

Hegel from Lenin to Stalin

While for Lenin it was impossible to read Marx without Hegel's *Science of Logic*, Stalin condemned Hegel as a bourgeois theorist, and therefore incompatible with the philosophy of dialectical materialism. The aim of this contribution is to investigate the reasons why, after Lenin, Hegel became the object of a harsh theoretical controversy.

FREYBERG, Sascha

Die Form und ihre Wirklichkeit. Zum Werk von Michail Lifschitz

Der Beitrag versucht eine kulturphilosophische Lesart für das schwierig zu fassende Werk des sowjetischen Publizisten und Philosophen Michail Lifschitz zu entwickeln, die es ermöglicht sowohl den Bezügen auf Hegel und Marx, wie auch den geschichts- und praxisphilosophischen Aspekten und der problematischen populärphilosophischen Verklammerung mit einer scheinbar dogmatischen Kunstkritik gerecht zu werden. Kulturphilosophie wird dabei verstanden als eine Philosophie des objektiven Geistes, die es ermöglicht rekonstruktiv Zusammenhang und Interferenz von Wahrnehmungs-, Bewusstseins-, sowie Handlungs- und Gemeinschaftsformen anzusprechen.

FROESE, Ryan

With What Must the Science End? Hegel on Necessity and Contingency

Since Dieter Henrich's seminal essay "Hegels Theorie über den Zufall," many commentators of Hegel have argued for the necessity of contingency within Hegel's *Realphilosophie*. Rather than emphasizing how contingent entities and events are necessary, I consider instead the logical and methodological implications necessity and contingency play within Hegel's account of pure thinking in the *Science of Logic* and its transition to the *Philosophy of Nature*. While the trajectory of the *Logic* is characterized by an immanent necessity that expels external contingencies from the unfolding of the categories, Hegel's chapter on "Actuality" complicates the relationship between necessity and contingency, since it argues not only that contingency itself is necessary, but that anything that is really necessary is also contingent. I argue that the ambiguity and abstraction in this section is evidenced once again in Hegel's characterization of nature as exhibiting only necessity and contingency, i.e. not mere concreteness and contingency.

FURLOTTE, Wes

The Problem of Nature in Hegel's Final System

This paper consists in a systematic development of Hegel's thesis that material nature is constituted by "radical externality." The paper argues that Hegel's emphasis on externality places severe restrictions on the material realization of conceptuality from within the coordinates constituting the domain of nature, in contradistinction to the precise autogenetic determinations characteristic of conceptual thought proper as most forcefully instantiated in the symbolic medium of language, the self-reflexive investigations of the *Logic*, the institutions realized in the socio-historical praxes that are spirit. The paper argues that the proneness to external determination, 'intermediary states' within the materiality of natural objects, frustrates thought's logical drive, demand, for conceptual precision and ultimately leads Hegel to characterize nature as impotent, even "monstrous." This "monstrosity" in turn problematizes spirit's construction of a second nature in terms of its historical unfolding. The paper systematically explores this thesis in the contexts of Hegel's *Naturphilosophie* and his writings on Subjective Spirit.

G

GAWLIK, Cyprian

The Intro-Reflected Time of Hegelian System

The main aim of this paper is to examine the problematic relation between historical and systematic character of Hegelian system. The assumed identity of time and concept makes Hegel's system peculiar, for it seems to exceed the opposition of diachrony and synchrony. In the lecture I am going to address this issue in the context delineated by three correlated sections of *Encyclopedia of the Philosophical Sciences*, namely (1) *The Doctrine of Essence* (Logic), (2) *Time* (Nature), and (3) *The Phenomenology of Mind* (Spirit). This strategy, which consists in interpreting the peculiarity of the system in terms of intro-reflection (*Reflexion-in-sich*), allows to shed some light both on the nature of Hegel's system and each of the aforementioned sections.

GIACONE, Alessia

De la nécessité à la liberté. La perspective de la philosophie de la nature

Je consacrerai un premier moment de ma communication à l'analyse modale qu'Hegel conduit dans la *Wesenslogik*, en soulignant la difficulté du passage de la nécessité à la liberté.

Après, je discuterai les paragraphes §§ 371-376 de la philosophie de la nature où, d'après moi, le même passage se trouve clarifié.

Le parallèle entre ces deux moments montre que le système est un tissu perméable, au-dedans duquel les catégories préalablement autodéterminées retournent sans cesse aux niveaux toujours renouvelés de signification. A travers ce processus, le système englobe en soi la totalité du réel, un réel inévitablement *in fieri*. Voici l'intention ultime de l'*Encyclopedie* ; intention que rend sa compréhension parmi les défis théorétiques les plus importantes pour qui veut toujours philosopher.

GILADI, Tal Meir

Kenley R. Dove, Joseph Gauvin and the “for us” in Hegel’s *Phenomenology*

In his classic article on Hegel's phenomenological method, Kenley R. Dove suggests that in chapters 1-3 of the *Phenomenology*, “we” (understood roughly as the readers) actively participate in the dialectic of consciousness. In my paper, I show that Dove’s account is inexact. Drawing on Joseph Gauvin's work on the subject, I trace Dove’s position back to a *quid pro quo* between stylistic occurrences of the word “we” and interventions of texts “for us”, i.e. texts that express the philosophical viewpoint on experience. Beyond the interest of reassessing Dove's commentary, this paper is intended to help readers avoid similar confusions by providing a rule of thumb enabling the accurate identification of texts “for us”. This is important since these texts contain – in contrast to appearance “for consciousness” – the views Hegel considers to be true.

GILES, Douglas

What Hegel Missed About Recognition

Hegel’s systematic conception of recognition binds the journey of self-consciousness to social spheres and institutions, leaving out a vast area of social phenomena in which individuals seek recognition. Hegel understood that subjects are engaged in constant struggles for recognition but misunderstood the struggle as a Hobbesian either/or: either a war against all asserting one’s importance that can never achieve mutual recognition or a surrender to the institutionalized order that alone can enable recognition. Social norms and a degree of social order are necessary for individuals to be free and within the social community, but Hegel’s system has no room for the numerous nonantagonistic and noninstitutional ways that individuals struggle for and successfully achieve mutual recognition.

GÓMEZ-RAMOS, Antonio

Denken als Form. Hegels Bestimmung der Philosophie in der Einleitung zur Enzyklopädie im Vergleich mit Hannah Arendts „Leben des Geistes“.

Der Vortrag erläutert Hegels Bestimmung der Philosophie in der Einleitung in der *Enzyklopädie*, und vergleicht Hegels Konzeption des Denkens mit manchen Thesen von Hannah Arendt in „Thinking“, dem ersten Teil von ihrem Buch „The Life of Spirit“, sowie mit Heideggers Aufsatz *Was heißt Denken?* Besonders werden folgende Aspekte behandelt: das Verhältnis vom Denken zum individuellen denkenden Subjekt, die Rolle und die Ort des Denkens im politischen Leben und in der Öffentlichkeit, und zuletzt das Verhältnis von Denken zum Urteilen und zum Handeln. Dabei können sich unerwartete Verwandtschaften zwischen Arendt und Hegel ergeben.

GREGORATTO, Federica

Hegel and the Things of Love

The aim of this article is to challenge the modern account of love by discussing G.W.F. Hegel's conception of love. I aim at sketching out two main theses: (1) First, I intend to show how erotic relationships are not merely *intersubjective* relationships, but are rather to be viewed as interactions between subjects *mediated by objects*, namely by material things that pertain to and are ordered by economic and political institutions and norms. Especially in his early writings, mostly in the fragment “Love” (1797-98), Hegel conceives of these things as private property. (2) Second, I aim to show how such material relationships are constitutive for lovers' experience of freedom.

GUSSEVA, Nina

Dialectical method in philosophy and the future of philosophy: to the 200th Jubilee of Hegel's “Encyclopedia of the Philosophical Sciences”

Dialectical method, dialectical thinking and analysis of their reductions in philosophy and science. Dialectical understanding of the methodology and the need to abandon the understanding of the methodology as a functional and methodological phenomenon that reduces to the instrumental side the essence of research methods and processes. Methodology as a sphere of General philosophical knowledge, realized in special scientific research. The problem of discretion unified logic of the processes and relationships inherent in the world and the human being, both the direction and perspective of the development of philosophy in the modern world and the form of implementation of the dialectical method of thinking.

H

HALLSTENSSON, Erik

Modern Norms: The Critical Potential of Axel Honneth's Normativity

One of the ambitions for Axel Honneth's use of the Hegelian concept of recognition is as a diagnostic of social pathologies. Summoning shared cultural values is an increasingly common attempt at ameliorating modernity's pathological lack of social solidarity. Can Honneth's theory diagnose such developments in any interesting ways?

I argue that as long as concepts of cultural recognition, something at times considered by Honneth, is missing from the theory, it can not. I also suggest some ways to include concepts of culture in such a theory, and ask whether recent interest in labor as the grounds for recognition is helpful in this endeavor.

HANKE, Thomas

System's History. The Twofold Influence of Cudworth's True Intellectual System on Hegel

Hegel was familiar with J.L. Mosheim's translation of and his commentaries on R. Cudworth's *True Intellectual System of the Universe*, the preeminent work of the so-called Cambridge Platonists. Cudworth himself still subordinated the understanding of the history of philosophy to an overall theological project. Mosheim, by contrast, stood on more secularised grounds.

In this paper, I argue that Hegel owes the *integration* of "System" and "History" to Cudworth. The *critical* twist of the story, however, Hegel owes to Mosheim. In order to defend these two claims, I focus on recently published material, including the new critical edition of Hegel's lectures and the catalogue of his library.

HEIDE, Hannah

Ist Sprache ohne das erkennende Subjekt möglich? Mit Hegel gegen J. S. Mill

Hegel wirft dem Empirismus vor, die metaphysischen Kategorien *bewußtlos* zu gebrauchen. Diese Kritik kann auch für Mill gelten, der versucht, eine Logik ohne Bewusstseinszustände zu entwickeln. Sprachliche Referenz wird an Vorstellungen gebunden, so dass Mills Bemühen, Metaphysik zu vermeiden, inkonsequent ist. Hegel hingegen verortet das Erkennen im Subjekt und schreibt der Intelligenz die Fähigkeit zu, Zeichen zu schöpfen. Der Name sei eine

äußerliche Verknüpfung von Anschauung und Vorstellung. Er differenziert nicht zwischen Gattungs- und Eigennamen, aber erstere sind bei Mill nicht inhaltslos. Ich werde Hegels Kritik am Empirismus prüfen und zeigen, ob Mills Namentheorie eine Ergänzung zu Hegels sein kann.

HEIDEGREN, Carl-Göran

Hegelianism Goes North. Hegel in the Nordic Countries

In the talk I will follow the reception and fate of Hegelian philosophy in the Nordic countries in four broad stages. 1. The earliest reception, which took place already during Hegel's lifetime and shortly afterwards. 2. Hegelianism in the second half of the 19th century, mainly represented by J. J. Borelius in Sweden and Marcus J. Monrad in Norway. 3. The Hegel-reception in the Swedish Uppsala school of philosophy in the early 20th century, represented by Axel Hägerström and Adolf Phalén. 4. Hegel and "1968" in the Nordic countries, i.e. Hegelian philosophy in the period of student radicalism in the late 1960s and the 1970s. Finally, I will tentatively try to say a few words about Hegel in contemporary Nordic scholarship.

HEILGENDORFF, Franz

Hegels Enzyklopädie und Marx Kapital. Zur sachlich motivierten Verwendung philosophischer Kategorien im „Kapital“

In einer gelungenen dialektischen Darstellung konvergieren Gegenstand und Methode. Die-Methode muss erst reflexiv erschlossen werden. Anhand der Analyse des Arbeitsprozesses und der Waren- wie Wertformanalyse im *Kapital* lässt sich zeigen, wie Marx nicht nur mit Hegel kokettierte, sondern sich teils offen auf die *Enzyklopädie* bezog. Demonstrieren lässt sich, dass die §§194ff die Darstellung des Arbeitsprozesses im *Kapital* fundieren, als auch, dass darstellungslogische Probleme der verschiedenen Auflagen Anlass geben zur Vermutung, dass Marx Kategorien wie Quantität, Qualität und Maß sachlich motiviert heranzog zur Analyse der Ware. Dadurch erscheint der Übergang von Waren- zu Wertformanalyse in neuem Licht und es zeigt sich, warum wesenslogische Kategorien erst in dieser relevant sind.

HELPER, Inácio

L'action, l'impartialité et le jugement dans l'histoire

Il est bien connu l'exigence faite à l'historien de procéder avec l'impartialité pour élaborer un récit historique. Cependant, dans la *Philosophie de l'histoire* Hegel essaie de montrer que cette l'exigence d'écarter tout présumé quand ce travaille les données, est erronée. De cette façon, quand l'historien/philosophe sélectionne, dispose et apprécie les événements, il procède

avec une partialité, qui peut être une «partialité *subjective*» mais, tout aussi bien, une *partialité* fondée sur le but absolu, une *partialité* pour le droit. En le faisant, le philosophe ne tombe pas dans une lecture déformante? L'exposé analyse cette exigence en la rapportant aux arguments de la *Philosophie de l'histoire* et de l'*Encyclopédie des Sciences Philosophiques* de Hegel.

HELFRITZSCH, Paul

Der pathische Anteil an der Erfahrung Oder: „[D]ie fixe Vorstellung von der Widerlichkeit des Lebens“

Es soll in diesem Vortrag gezeigt werden, dass ausgehend von Hegels Überlegungen zur Verrücktheit in der *Enzyklopädie III* eine Bestimmung des Gehalts von Emotionen möglich ist. Es wird am Beispiel des Ekels, über den Hegel selbst als Lebensekel schreibt, eine Unterteilung zwischen Gefühlen, die einen konkreten Gegenstand zum Inhalt haben und solchen, die sich als Zustand vor jede andere Wahrnehmung schieben, getroffen. Damit ist die Möglichkeit gegeben, die Zustände als Weg zur Verrücktheit zu bestimmen, wenn man sich in ihnen einspinnt, aber auch Informationen über Gegenstände zu erfahren, sie zu empfinden. Somit wird ein Brückenschlag zwischen Hegel und den Phänomenologen Max Scheler und Jean-Paul Sartre versucht, der der Philosophie das Gebiet des Pathischen zugänglich macht.

HELLING, Simon

Das begriffene Wesen – Die Freiheit des Begriffs und seine Realität

Im Vortrag soll zum einen die Transformation, die mit den Kategorien des Wesens in der Lehre vom Begriff geschieht, exemplarisch durchgeführt, sowie zum anderen die Realität ihres Unterschieds aufgezeigt werden. Die spezifische Leistung, die die Einführung der Kategorien des Wesens erbringt, ist die Belebung der formalisierten Logik. Der entscheidende Fortschritt des Begriffs ist aber die Etablierung der Sphäre der Freiheit. Fraglich ist, ob die Realität diesem Begriff des Begriffs genügt, oder ob nicht – wie in Hegels eigenem Modell des ehrlichen und geistreichen Bewusstseins – die Sphäre des Seins und die des Wesens unversöhnt auseinander fallen.

HENRIQUES, Hugo R.; MIGUEL, João B.; MATIAS, João Victor B.

The epicenter of the clash of civilizations: Between the negation through the State and the negation of the State

Culturalism as a perspective to understand the State can be seen in Hegel's discussion on the State. A Constitution is the realization of a free and conscious culture, auto-determinating its

own autonomy as a State. This imposes a challenge on the maintenance of the State's sovereignty. Negation has a central importance in Hegelian dialectics – consciousness can only be concrete in the mediation by the other which negates it. In international affairs, this negation could compromise the existence of a State's culture. We aim at evaluating the importance of recognizing the Hegelian negation in the international affairs of States, under a “cultural war” that exists between the extremes of cultures that tend to isolate themselves and cultures that threaten to extinguish one another.

HENSOLD, Julien

»Die Schwierigkeit der Erkenntniß Gottes als Geistes« – Hegels spekulativ-dialektische Exposition des Gottesbegriffs nach dem Religionskapitel der Enzyklopädie von 1830

Der Vortrag wird sich einer systematischen Rekonstruktion des spekulativ-dialektischen Gottesbegriffs nach dem Religionskapitel der *Enzyklopädie* von 1830 widmen. Ausgehend von Hegels eingangs seiner religionsphilosophischen Ausführungen gegebenem, ebenso signifikantem wie – vor der Hand – enigmatischem Hinweis auf „die Schwierigkeit der Erkenntniß Gottes als Geistes“ (§564)¹ sowie darauf, dass zu jener Erkenntnis „gründliche Speculation“ (ibid.) erforderlich sei, wird den Fragen nachzugehen sein, wie und auf welcher begrifflichen Basis die avisierte, spekulative Gotteserkenntnis in der Folge (§§566-571) konkret entfaltet wird. Grundlegende Rekonstruktionsthese dabei ist die Konstitutivität der drei Figuren des Schlusses nach Hegels Re-Interpretation der Schlusslehre.

HIRVONEN, Onni

Collectivizing the master-slave dialectic

The short passages in *The Phenomenology of Spirit* that describe the master-slave dialectic have found much use in contemporary theories of recognition. The recognition theorists commonly claim that the relationship, which is based on the domination of the slave by the master, is a prime example of untenable misrecognition. The pure concept of recognition requires mutuality and freedom. While this might be the case with individuals, it is unclear if such a claim can be made on the more collective level of political struggles. This paper takes a look at domination between groups through the lens of recognition, and claims that the ethical lessons that we might learn from the master-slave dialectic are not easily applicable to group-level interactions.

HUESCA, Fernando

Philosophy of Mind in Hegel's *Encyclopedia*: towards a sociohistorical theory of human cognition

In this paper we intend to explore Hegel's conception of the human nervous system and its relationship with the development of the spiritual; in a second moment, we intend to explore some Hegelian notions (cultural formation -*Bildung*-, thought and recognition), concerning cognitive activity, and its relevance, in the light of contemporary discussions; in the end we shall offer some conclusions concerning the emancipatory role of Hegel's thought in the midst of global social, economical and political conditions, which compromise the development of man as a free and rational agent, and as an autonomous realizer of universal ends. Hegel's encyclopedic and systematic thought will be explored as a methodological guideline in the Philosophy of Action and Philosophy of Mind.

I

IANNELLI, Francesca

Die Figur des Künstlers in der Enzyklopädie und in den Ästhetikvorlesungen Hegels von Heidelberg bis Berlin

Es ist keine leichte Aufgabe, Hegels Auffassung vom Künstler wiederzugeben, weil seine Gedanken zu einer Figur, die in seiner ästhetischen Theorie nebensächlich und der Autonomie des Kunstwerks, der unbestrittenen Wortführerin ihrer Zeit, untergeordnet ist, äußerst bruchstückhaft sind. Das Ziel dieses Aufsatzes ist, die Entwicklung der Anschauung vom Künstler von Heidelberg bis Berlin zu analysieren, und zwar sowohl im Hinblick auf die systematische Basis der drei verschiedenen Fassungen der *Enzyklopädie* (1817, 1827, 1830), als auch auf die Kunstphilosophie, wie Hegel sie seinen Studenten in den vier Berliner Vorlesungen über Ästhetik präsentierte (1820/21, 1823, 1826, 1828/29), und nicht zuletzt auf den Briefwechsel.

IIZUMI, Yusuke

System und Geschichtlichkeit: über die Stelle der Phänomenologie des Geistes von 1807 im Enzyklopädie-System

Dieser Vortrag betrachtet den Grund für Hegels Stellenänderung der Phänomenologie des Geistes von 1807 in seinem Enzyklopädie-System. In der Forschungsliteratur wurde häufig gefragt, weshalb in der Enzyklopädie Hegel der Phänomenologie nicht die Stelle des ersten Teils des Gesamtsystems einräumt, wie er sie zuerst konzipiert hatte. Während viele Interpreten auf diese Frage nur unter dem Gesichtspunkt der logischen Funktion der Phänomenologie

zu beantworten suchen, fasse ich auch seinen Gedanken der Geschichtlichkeit der philosophischen Wissenschaft ins Auge. Hegels Verständnis der geschichtlichen Bedingung der Wissenschaft hat sich nämlich verändert, so dass er gezwungen wurde, seine Konzeption von deren Anfang auch zu revidieren.

IKEDA, Toru

Logik und Geschichte: Idee und das Problem ihrer geschichtlichen Verwirklichung

In diesem Vortrag wird versucht, zunächst die Funktion der logischen Idee anhand der *WdL* systematisch zu betrachten. Die Idee wird aber noch einmal am Schluss des Hegelschen Systemaufbaus thematisiert, insofern die Weltgeschichte gemäß der vier Prinzipien des Weltgeistes sowohl objektiv als auch absolut die Idee verwirklicht. Der Vortrag versucht, anhand der Analyse der logischen Idee in *WdL* die vier Prinzipien des Weltgeistes als Typologie der logischen Idee in der Weltgeschichte zu interpretieren. Zuletzt unternimmt die Analyse den Versuch, Hegels selbstgewählte Aufgabenstellung als »Politico-Theo-Logik« zu bestimmen.

IONEL, Lucian

Language and Conceptual Content in Hegel's *Encyclopedia*

“It is in names that we *think*”. This statement follows Hegel's analysis of language in the *Encyclopedia's* Psychology (1830). Hegel there rejects the view that conceptual content is intuitive, that in order to understand a concept I have to represent its spatiotemporal counterpart, and claims instead that the semantic content of concepts is linguistic. My paper explores this line of thought and argues that it marks a major shift in the Kantian theory of conceptual content, given that one of the key assessments of Kant's philosophy is that only empirical intuitions can give concepts “sense and meaning” (CPR, B149). Eventually, I query the implications of Hegel's view of conceptual content for non-empirical concepts, i.e., for the regulative ideas in the practical spirit.

ISELT, Carolyn

Ideal und Leiden – Erfahrung und Begriff in Hegels Philosophie der Kunst von 1807, 1817 und 1830

In der ersten Auflage der *Enzyklopädie der philosophischen Wissenschaften* von 1817 bestimmt Hegel in der „Religion der Kunst“ nicht bloß das Ideal des sinnlichen Absoluten, sondern findet auch drastische Worte für die künstlerische Tätigkeit, die dem Kunstsönen vorausgeht. Die dortige Rede vom „Geburtsschmerz“ erwähnt er in den entsprechenden Passagen der späteren Auflagen – die nur noch mit „Kunst“ überschrieben sind – nicht mehr. In der

Phänomenologie des Geistes von 1807 hatte er dies allerdings bereits ausführlicher dargelegt. Ausgehend von der „Kunst-Religion“ der *Phänomenologie* sollen das Verhältnis von Begriff und Erfahrung, auch leidvoller, in Hegels Kunstphilosophie in der ersten und dritten Auflage der *Enzyklopädie* diskutiert werden.

IVANENKO, Anton

Hegels Kritik an Fichtes Philosophie in Glauben und Wissen und in den Vorlesungen über die Geschichte der Philosophie

Die antihegelschen Ansprüche des Mitte des 20. Jahrhunderts entstandenen Neufichteanismus machen es unerlässlich, sich mit Hegels Fichte-Kritik aufs Neue auseinanderzusetzen. Hegel schätzt Fichtes Philosophie in *Glauben und Wissen* und den *Vorlesungen über die Geschichte der Philosophie* als eine Weiterentwicklung von Kants Subjektivismus und ihre spätere Form als einen Eklektizismus ein. Die Ursache der von Hegel richtig diagnostizierten Schwächen von Fichtes Philosophie ist aber nicht Subjektivismus, sondern der von Fichte nicht aufgehobene Gegensatz der Mittelbarkeit und der Unmittelbarkeit, des Wissens und der intellektuellen Anschauung.

IVASHCHUK, Olga

Hegel and Jacobi: from Faith and Knowledge to the Science of Logic

The place of F.G. Jakobi in the historical-philosophical process and in the formation of Hegelian philosophy is ambiguously. On the one hand, he seems an empiricist of a pre-Critical type, rather a return to the past than a step forward. On the other – Hegel was interested in him as a figure of the first rank, and this forces us to doubt the evaluation. The evolution of Hegel's views sheds light on what turned out to be the corresponding to Hegelian estimate in Jakobi. Jacobi's step, relevant in this regard, can be characterized as the justification of the ontological a priori constituting Individuality, due to which the legitimacy of empiricism can be affirmed without diminishing the mind. Hegel moved from complete rejection of this reasoning to assimilation of it in the doctrine of the Notion.

IWATA, Kensuke

Struktur des Dramas in den Vorlesungen über Philosophie der Kunst—Selbstnegativität in dem Kunstwerk—

In letzter Zeit wurden aufgrund der Entdeckung und Herausgabe neuer Materialien neue Deutungen von Hegels Ästhetik oder Philosophie der Kunst versucht. Dabei hat jedoch der Teil der Ästhetik, worin Hegel die einzelnen Künste behandelt, wenig Schätzung erfahren. In die-

sem Teil werden verschiedene Formen der Kunst zu einer Reihe geordnet, die aber meistens als idealistischen Unsinn kritisiert wird.

In diesem Vortrag wird die Struktur des „Dramas“ analysiert, um diese Reihe neu zu bewerten. Eine Schlüsselfrage dabei ist, warum das Drama die höchste unter den verschiedenen Kunstformen ist. Als der wichtigste Punkt stellt sich die Selbstnegativität der Kunst heraus. Wenn das Drama erzeugt und vorgestellt wird, muss diese Negativität in ihm zur Geltung kommen. Deshalb ist für Hegel das Drama die wichtigste Form der Kunst.

J

JAUHAINEN, Ilmari

Quantitative Infinity and Differential Calculus - Infinitesimals as a Method for Determining Magnitudes

Hegel's *Science of Logic* is not an easy read in itself, but hidden within it is an even more obscure text consisting of three remarks and hundred pages that almost all the readers feel the need to skip and ignore as a mere white noise. Yet, one wants to ask, is not even this text on differential calculus an important part of Hegel's presentation? If one can skip hundred pages so easily, why not skip the whole book and be done with it? Even scholarly works are rarely of use in deciphering the meaning of these pages. Historical connections have been discovered and many philosophers have pointed out that Hegel's criticism of the early attempts to make differential calculus more systematic are quite to the point. But after all this historical work, nothing much of worth for understanding Hegel's own position has been left. The attempt of my presentation is to provide exactly this. I want to not just do another historical survey of various figures mentioned and possibly implied by Hegel in his account of differential calculus (although some mention of the history of differential calculus must be undoubtedly given), but to answer few simple questions. What does it all mean? What is Hegel's opinion on differential and integral calculus and what has it all to do with quantitative infinity Hegel is discussing about? And what sense do these hundred pages make in the context of the whole *Science of Logic*, especially when it comes to the section on measure, to which the account of differential calculus leads?

JATIVA, Tomasz

Hegel on empirical cognition: a contribution to understanding Hegel's *Phenomenology of Spirit* as diachronic epistemology

The main aim of proposed paper is to approach a general way of reading *Phenomenology of Spirit* as a structuralist-like theory. In order to achieve such reading I will try to reconstruct

Hegel's analyses of first three "experiences of consciousness" i.e. section of *Phenomenology* titled *Consciousness*. Hegel, as post-Kantian philosopher, has recognized relation between subject and object of cognition as logically primal to its arguments. The reconstruction will be focused on the subject-object relation specific to each experience and structural continuity between them. This continuity is in language of *Phenomenology* carried by notion of determinate negation and can be seen as one of the most fundamental elements of diachrony in Hegel's dialectic.

JERKIC, Dominika

Was ist zeitgenössische Philosophie?, oder: die Logik von Spekulation und Negation

Wie kann man das System aus Logik, Natur und Geist heute lesen und, abgestreift von seinen geschichtlichen Kontexten, im universalen Kern nehmen um dieses Erbe als schaffendes Prinzip zu nutzen und herauszukommen aus der generierten Substanz/Topologie des Mannigfaltigen und der „sprachlichen Gewissheit“? Diese Fragen - sowie auch das Problem den Gegenstand zu benennen, der Inhalt und Methode gleichzeitig ist – sollen in diesem Beitrag mit den Mitteln aus der Logik plastisch dargestellt werden; der Fokus wird dabei gerichtet auf die Bedeutung der einzelnen Systemteile Abstraktion, Natur/Negation, sowie Geist. Das Zusammenhaltende innerhalb der Teile, sowie des gesamten Systems ist Idee. Das Problem einer erneuten Flächigkeit wird abschließend mit Spekulation und Negation aufgehoben.

JOHANSSON, Jan

Hegel and Marx on the Teleology and Mechanism of Production

Kant argues that we are entitled to speak about purposes in nature, as long as we keep in mind that such final causes cannot give us any knowledge about natural processes. Such knowledge is entirely dependent on explanations in terms of causal mechanisms. Hegel is much more optimistic about the possibility of explaining natural processes in terms of final causes. Human work activities give natural processes a purpose, which in turn is moulded by these processes in the course of making them work for human ends. Marx shares this view, but points out that commodity production makes human work activity causally determined, on a level, which cannot be subdued to human purposes, by the technical mastering of natural processes.

JONKERS, Peter

The (im)possibility of philosophical critique. Confronting Kant, Jacobi, and Hegel

The focus of this paper is the legitimacy of Hegel's critique of Jacobi in the Preliminary Notion of the Encyclopedia. In particular, is Hegel able to relate in a critical, yet constructive

way to Jacobi's philosophy, and what are the consequences of his approach for the system of philosophy? First, it will be shown that, whereas Hegel's critique of Kant's philosophy is taking place on a homogeneous playing field, his idea of philosophical critique ricochets off Jacobi's thinking, because in this case the playing field is a heterogeneous one. I then want to develop this heterogeneity in more detail: Jacobi calls himself an outsider on the philosophical scene, and does not take the position of a critic, but rather of a privileged heretic of traditional philosophy, including Hegel's. Phrased positively, Jacobi develops his own 'personal' philosophy, in which a philosophical position is rather revealed through the existential stories about concrete persons than through logical demonstration. In essence, the opposition between Hegel and Jacobi comes down to the necessity of reasonable mediation versus the personal decision to leap into a domain beyond rational demonstration, which yet should not be qualified as irrational. This leads to the concluding question, namely what the heterogeneous nature of Hegel's and Jacobi's philosophy implies for the (im)possibility of philosophical critique.

JOVIĆEVIĆ, Bojana

Hegel's concept of *Entlassen* as an ontological method

The lecture attempts to think the word *Entlassen* as a concept and to delineate its ontological dispositive with reference to recent studies on the subject. Bernard Burgeois refers to *Entlassen* in terms of a free decision which releases itself into the otherness of nature. Frank Ruda connects *Entlassen* with the logic of sacrifice, necessary for an emergence of a new, revolutionary subject. Simoniti in his monography *The Untruth of Reality* understands *Entlassen* as a specific truth procedure which reveals the nature as the otherness, and absence of the concept as the untruth of reality. Following their footsteps and uniting their different approaches, we will strive for a coherent theory of *Entlassen* as the key to understanding Hegel's ontology as a whole.

JUBARA, Annett

Ist das *Ende der Geschichte* (EdG) ein einer hegelianischen Philosophie mögliches Motiv?

Das Motiv der „Befreiung des Geistes“ in Hegels Enzyklopädie im Verhältnis zu Michelets Idee der *Verwirklichung* und modernen neohegelianischen Vorstellungen eines „Endes der Geschichte“ (Kojève, Fukuyama)

Das Motiv eines EdG scheint heute ebenso obsolet zu sein wie die Geschichtsphilosophie, der es entstammt. Allerdings zeigt die Vehemenz, mit der vor allem in medialen Diskursen immer wieder betont wird, die Geschichte sei keineswegs zu Ende, wie dieser oder jener Denker fälschlich angenommen habe, zweierlei: 1. ist man sich der Fortsetzung der Geschichte wohl

nicht allzu sicher, wenn man immer wieder gezwungen ist, sie gegen die Proklamation ihres Endes zu verteidigen; und 2. kann auch die Geschichtsphilosophie nicht gänzlich obsolet sein, solange ihr Abschlussmotiv noch Kontroversen hervorruft. (Denn nur vor dem Hintergrund einer Geschichtsphilosophie ist ein Motiv wie das EdG überhaupt denkbar.) Aber gibt es in Hegels Geschichtsphilosophie überhaupt so etwas wie ein EdG, und sind verschiedene Berufungen auf Hegel in diesem Punkt legitim?

Im Vortrag soll gezeigt werden, dass Michelets Idee der Verwirklichung durchaus hegeliatisch-legitim ist: Er gründet sie auf seine, aus Hegels Philosophieren gezogene, scheinbar paradoxe Schlussfolgerung, man könne nicht behaupten, dass wir nicht am Ende der Geschichte sind und der Gedanke nichts mehr zu realisieren habe. Unvereinbar mit der Idee der „Befreiung des Geistes“ in der Enzyklopädie und dazu parallelen Überlegungen in verschiedenen Vorlesungszyklen Hegels, an die Michelets Idee der Verwirklichung anknüpft, sind jedoch, wie weiterhin aufgezeigt werden soll, sowohl Kojèves, als auch Fukuyamas EdG. Beide stehen (auf unterschiedliche Weise) im Gegensatz zur Hegelschen Auffassung des Verhältnisses zwischen besonderen Volksgeistern, konkret-allgemein gewordenem Geist und sittlichem Staat.

JUCHNIEWICZ, Natalia

Cunning of reason and syllogistic thinking in the field of technology. Hegelian questions, contemporary answers.

The aim of presentation will be the analysis of Hegelian definition of tool and machine in the context of syllogistic grounds for his dialectics (Peirce, Ross). Hegel explains that tool is a middle term which is necessary to fulfill the instrumental needs of human being (Lukács, Ihde) which is visible on the level of history in such phenomena like master-slave dialectic, artistic creation, craftsman work. However in his analysis of machine as the cunning of reason Hegel raises the question about the essence of technology (Heidegger) and the dialectics of reason (Horkheimer, Adorno). The whole structure of his thinking about technological artifacts is syllogistic and in the *Encyclopedia* Hegel explains the move from the abstract to the concrete.

K

KABESHKIN, Anton

Hegel on the Ohnmacht der Natur

In this paper I discuss Hegel's notion of the "Ohnmacht der Natur." As is known, Hegel claims that nature does not present the determinations of the concept in their logical purity. How to understand this thesis crucially depends on our interpretation of Hegel's *Logic*. There-

fore I first sketch my version of the metaphysical interpretation of the *Logic*, according to which it provides an account of the fundamental constitution of the object in general, focusing on Hegel's accounts of mechanism and chemism. I then investigate how these accounts relate to Hegel's discussion of inorganic nature in his *Philosophy of Nature*. I argue that natural objects are intelligible to the extent that they approach the models of the object elaborated in the *Logic*, and in accordance with those models.

KAIDALOV, Denis

Evald Ilyenkov on Hegel's Logic

This paper discusses the Russian reception of Hegel, namely Evald Ilyenkov's manuscript which was supposed to be a foreword to the Russian translation of Hegel's *Science of Logic*. In my paper, I argue against Ilyenkov's interpretation of Hegel by showing that it comes from misunderstanding of speculative side of logic and sticks to the side of understanding (*verständige*).

Although Ilyenkov was critical of Marxism's dogmatic strains, he remained faithful to Marxism when it comes to the question of the relation of thought to reality. Conceiving reality as if it were independent from thought, Ilyenkov made a sharp distinction between thought and reality. Following Marx, he accused Hegel of deifying and absolutizing of thought.

KALATZIS, Antonios

What is Real and What is Unreal in the System of Hegel

The goal of the lecture is to clarify Hegel's concept of objectivity and the implications that this has for an adequate understanding of the internal logic and the overall structure of Hegel's *Encyclopaedia* as a whole. It will be argued that on the basis of Hegel's concept of objectivity a twofold distinction can be drawn a) between real and unreal entities depicted in the system and b) between the degree of reality among the entities that qualify as real. The overall goal of the contribution is to deliver a corrective account of the widely accepted interpretative claim regarding the unrestricted identity of epistemology and ontology in Hegel's philosophical project.

KALLIO, Lauri

Thiodolf Rein and the legacy of Finnish Hegelianism

As is well known, Hegel's philosophy arrived in Finland early. Already at the end of 1820s the studies in philosophy at the sole Finnish university were conducted in a Hegelian manner.

The most important advocates of Finnish Hegelianism were professor J.J. Tengström and his pupil J.V. Snellman.

Thiodolf Rein succeeded Snellman as a professor in 1868. At that time the status of Hegelianism was already diminishing in Finland. Also Rein became increasingly critical towards Hegel's philosophy over the course of the 1870s. In his works of 1860s Rein still presented ideas for the reform of Hegel's philosophy.

The paper examines these ideas and contrasts them with the tradition of Finnish Hegelianism. Additionally, the paper also discusses Rein's commentary on various German idealist philosophies of the 1860s.

KAMIDA, Hisanori

Disease and Death: The Relationship between Body and Mind at the Transition from Philosophy of Nature to Philosophy of Spirit

In this paper, I discuss the importance of “Disease” and “Death” in Encyclopedia in terms of the Mind-Body problem with help of analytical philosophy, which makes contributions toward revealing the systematic relationship between Nature and Subjective Spirit in Hegelian philosophy. I argue the original roles of disease and death for relating the body with the mind, through a comparison with pragmatists solution for Mind-Body problem. Resulted from these examinations, it is shown that “Negativity” of these concepts in biological teleology functions for distinguishing and connecting the domain of body with one of mind. Through this argument, I illustrate what roles disease and death play for the transition from Nature and Spirit in Hegelian philosophy.

KARYDAS, Dimitris

Zur Weltgeschichte als Totalität (in) der Zeit

Es werden zunächst die systematischen Bestimmungen von Weltgeschichte als Totalität geistiger Objektivationen in der Zeit, die die partiellen Geschichten des objektiven und des absoluten Geistes umfasst, thematisiert. Hegels Konzeption erfordert eine Verklammerung vom Bewusstsein der Freiheit und den Formen ihrer Realisierung. Dieses Verhältnis des Ineinandergreifens wird anhand der antiken polis und der franz. Revolution als Gestalten des objektiven Geistes in Bezug auf das Prinzip der Freiheit, das Geist überhaupt konstituiert, auseinandergelegt. Damit können Anspruch, Explikationskraft und auch Horizont von Weltgeschichte im emphatischen Sinne Hegels als Geschichte der Freiheit, die sich zwar zeitlich ereignet, jedoch nicht zeitlich sondern begrifflich organisiert ist, erörtert werden.

KELM, Holden

Die Stellung des Gedankens zur Kunst – Hegels Musikphilosophie und ihr Ort im enzyklopädischen Systemgrundriss

In diesem Beitrag wird die Problematik des Verhältnisses von enzyklopädischem Systemgrundriss und dessen Ausführung in den einzelnen Vorlesungen anhand der Frage untersucht, welche systematische Bestimmung die Musik in der *Enzyklopädie* erhält und ob ihre Übergangsgestalt zwischen den beiden romantischen Künsten Malerei und Poesie hierin einen hinreichenden Bestimmungsgrund findet. Dafür wird zunächst die Bestimmung der Musik als zentrale romantische Kunstform in den *Vorlesungen über Ästhetik* dargelegt und anschließend ihre Bedeutung und Funktion in den verschiedenen Ausgaben der *Enzyklopädie* näher untersucht und diskutiert.

KILIÇASLAN, Eyüp Ali

Hegel's developed, new religion or Hegel the paraclete

Hegel did not address the theme “religion” for the first time in *Lectures on the Philosophy of Religion* which he presented in the University of Berlin in 1821. Throughout his life, during his philosophical career, one of the mostly interested topics of Hegel was “religion,” esp. Christianity. His main concern in the works of youth period was the question of how religion could be a living, integrative, and ethically transforming power not only in the personal lives of individuals, but also in the cultural, social and political life of a people in general. In his mature works he developed the transformative power in a new understanding of Christianity. In his polemic with the current views of Christianity Hegel did not hesitate to give it a new form.

Hegel the scientific socialist or Marxism in Hegel

Neither did Hegel describe himself as a socialist nor did Marxism regard him as a socialist. But even as classified by Marx Engels in the *Manifesto of the Communist Party*, Hegel can be seen as socialist. Engels' *Ludwig Feuerbach and the Departure of Classical German Philosophy* and Lenin's *Philosophical Notebooks* will support our claim. Also in Hegel's idea of history do the struggle of classes have an important place. Since Hegel was generally read from the conservative or liberal stand-point, no doubt, this can be seen as an extraordinary interpretation. By the same token, since Marxism has taken the method, i.e. the element of scientific knowing, from Hegel, in this respect also Hegel can easily be described as a “scientific socialist.”

KISS, Endre

Die Notwendigkeit in der *Enzyklopaedie* in ihrer Relation zur rationalen Metaphysik Mendelssohns

Im Paragraph 157 beschreibt Hegel in der *Enzyklopaedie* das Band der Notwendigkeit, das eine noch innere und verborgene Identitaet repraesentiert, die „von solchen“ ist, die als „Wirkliche“ gelten, deren „Selbstaendigkeit“ eben die Notwendigkeit sein soll. Es faellt auf, dass in Moses Mendelssohns Argumentation von seiner 1763 geschriebenen Preisschrift die mathematische (geometrische und arithmetische) Notwendigkeit (mitsamt der theologischen) sich ebenfalls sehr stark auf das Moment der Notwendigkeit aufgebaut ist, so dass die Staerke der Notwendigkeit auf dem Wege ist, auch ins Wirkliche hinüberzuschlagen.

Mendelssohns Argumentation unterscheidet sich von Hegels Auffassung in wichtigen Elementen, die Grundlinie laesst sich ohne Schwierigkeiten mit derselben Hegels in Parallele zu bringen.

Das erste Ziel dieses Beitrages eine Rekonstruktion dieser möglichen Parallele. Ein zweites Ziel waere es, auf der Linie dieser möglichen (und fundamentalen) Parallelisierung auch jener Frage nachzugehen, ob Hegels vertreute Hinweise auf Mendelssohn doch nicht auch eine etwas staerkere Hypothese erlauben dürften.

Unsere Hypothese ist, die wir unterstreichen möchten, dass Hegel in seinem geforderten Anti-Kantianismus an vielen Stellen gerade bei Mendelssohn relevante Hilfe gefunden haben dürfte.

KIVELÄ, Ari

The limits of the contemporary neo-Hegelian reinterpretation of *Bildung*

Hegel's philosophy seems to gain a growing popularity in the contemporary philosophy of education. The new wave of Hegel-reception in this field owes much more to the contemporary interpretations emerged mainly from the Anglo-American scholarship and reinterpretations than to the traditional German speaking theory of *Bildung* as a sub-discipline of *Pädagogik* or even the German reception of the Hegelian philosophy. The aim of this presentation is to pinpoint and analyze some possible shortcomings typical for attempts, which reinterpret and reanimate the notion of *Bildung* based on the contemporary neo-Hegelian trends.

KLAUSER, Veronika

Der Zusammenhang des Verstandes und der Vernunft innerhalb Hegels zweiter „Stellung des Gedankens zur Objektivität“ (aus der Enzyklopädie von 1830).

In Anlehnung an die zweite „Stellung des Gedankens zur Objektivität“ wird gezeigt, wie die Positionen des Empirismus und der transzendentalen Philosophie von Hegel vervollständigt werden und welchen Platz sie innerhalb seines philosophischen Systems einnehmen. Ferner wird untersucht, wie Hegel die Einseitigkeiten dieser Positionen aufhebt und welche Rolle er hierbei dem Verstand und der Vernunft beimisst. Es wird die These vertreten, dass der positive und damit einseitige Boden des Verstandes (der reinen Empirie) eine unverzichtbare Prämisse des vernünftigen Denkens darstellt.

KLEIN, Alma

Hegels Sittlichkeitskonzeption in der Phänomenologie des Geists

Im Vortrag soll Hegels „Sittlichkeitskonzeption“ in der *Phänomenologie des Geistes* behandelt werden. In Anlehnung an das antik-griechische Modell gliedert Hegel die Sittlichkeit in menschliches und göttliches Gesetz. Ersterem korrespondiert der Staat, vertreten durch den Mann, letzterem die Familie, repräsentiert durch die Frau. Die Individuen sind unmittelbar mit ihrem Gesetz identifiziert, was im Fall der sittlichen Handlung, wie Hegel u.a. an Antigone exemplifiziert, zum Konflikt zwischen den Ordnungen und schließlich zum Untergang der Sittlichkeit führt. Im Vortrag wird der Frage nachgegangen, wie der Untergang der Sittlichkeit und die Distanzierung des Individuums vom Allgemeinen durch das Reflexivwerden des Bewusstseins zusammenhängen.

KLOC-KONKOŁOWICZ, Jakub

Staat als Ort der Solidarität. Wie der Hegelsche Staat das System der Atomistik überwinden kann.

Hegel definiert in der *Enzyklopädie* den Staat als die Vereinigung der *Liebe* und der *gewussten Allgemeinheit*, welche dazu imstande wäre, die Widersprüche der als das *System der Atomistik* aufgefassten bürgerlichen Gesellschaft aufzuheben. Anstatt zu überlegen, ob der von Hegel geschilderte Staat eine mögliche Gefahr für die emanzipatorischen Kräfte der bürgerlichen Gesellschaft darstellt, lohnt es sich vielmehr nachzufragen, warum laut Hegel diese Gesellschaft letztlich *nicht* imstande ist, in ihrem Rahmen die Atomisierung der sozialen Verhältnisse zu verhindern. Der aus der bürgerlichen Gesellschaft herausgehender Staat erscheint hier als Ort der institutionalisierter Solidarität, die nur innerhalb dieser Institutionen ausgeübt werden kann und damit wirklich wird. Die Auffassung der Sittlichkeit als der Ermöglichung des Praktizierens der Solidarität eröffnet die Perspektive, aus welcher die Hegelsche Sozialphilosophie als Vorhausung der höchst aktuellen Debatten um den Wert der Solidarität für die moderne.

KNEIS, Jenny

Wer denkt systematisch und wie?

Ausgehend von Hegels *Wer denkt abstrakt?* (1807) und A. Arndts *Wer denkt absolut?* (2012), möchte ich mit Blick auf die *Enzyklopädie* fragen: Wer denkt eigentlich systematisch und wie? Wie *Wer denkt abstrakt?* und *Wer denkt absolut?* ist auch *Wer denkt systematisch?* die Antwort auf provozierende Weise mitgegeben: Wir. Ein Schritt zum System ist die Kategorienentwicklung der *Logik*. Diese stringent (innerlogisch) darzustellen unternimmt um 1995 der Physiker und Philosoph D. Wandschneider. Eine vierte, *explikative Kategorie* zwischen synthetischer Kategorie und neuen Gegensatzbestimmungen scheint hierbei einen Blick freizugeben auf die Tätigkeit der Systematisierung und zugleich auf eine spezifische Mechanizität und Unfreiheit des Denkens, wie ich anhand der genannten Texte wiederholen möchte.

KOCH, Karen

Was verrät uns die absolute Idee über den Systemcharakter der Wissenschaft der Logik?

Hegels *Wissenschaft der Logik* kulminiert in dem Denken der absoluten Idee. Diese soll den Gang der *Logik* selbst reflektieren und wird von Hegel als eine Reflexion auf den Systemcharakter und die Methode derselben vorgestellt. Doch was sagt Hegel mit der Darstellung der absoluten Idee eigentlich aus? Entgegen der These, dass mit diesem die Wirklichkeit als solche vollständig erkannt ist, möchte ich in meinem Vortrag die These begründen, dass mit dem Denken der absoluten Idee lediglich die Einsicht in die prinzipielle Erkennbarkeit der Wirklichkeit vollzogen wird.

KÖKERER, Onur

The Determination of the Sovereign: A Critical Approach to Hegel's Concept of Monarchy

Hegel's concept of monarchy provides plausible reasons to overcome the reign of particular interests in the political sphere. However, it is uncertain if the solution to that problem requires, as Hegel holds, the natural determination of the monarch. In this paper, I argue that the latter determination does not provide sufficient grounds to secure the separation between the political and economic spheres. In order to show this, I firstly introduce the rationale behind Hegel's account of the monarch. I then show that the monarch's natural determination is not enough to carry out the functions Hegel attributes to him and, ultimately, to control the economic sphere by political means. In particular, I argue that natural determinacy does not guarantee the impartiality of the monarch.

KOLOMEYTSEVA, Tatiana

Hegel's Philosophy of History as a Theodicy in Ivan Ilyin's Interpretation of Hegel

The difference between the traditional religious meaning of God and Ivan Ilyin's God in his Hegel's interpretation is fundamental. Ivan Ilyin tried to point out that all the complaints are addressed to the whole human history. In fact it is addressed to a human himself. In the question of theodicy Ilyin didn't use the idea of the life after death. He proved life as suffering for people in Hegel's system. Suffering is existential for Ilyin. A human suffers because God is not powerful. God can't go into all the diversity of people's life. For Ivan Ilyin Hegel's philosophy of history is not logic. It's kind of religious experience for Ilyin, a kind of panmysticism.

KORHONEN, Ari

Rabble, Police, and Contingency: On the Legacy of Hegel's Objective Spirit

The aim of the paper is to consider the notion of police (*Polizei*) in Hegel's *Elements of the Philosophy of Right*. The position of this notion is crucial in order to explicate Hegel's complicated articulations of the dynamics of political community and the role of social exclusion in it. As Hegel remarks, police functions as the middle term between civil society and state, and in this way police could be seen as a contemporary form of governing the community and life in general. Through a close reading of Hegel's thought, with particular focus on the notions of police and rabble, this paper seeks to demonstrate that the interplay between these two notions serves to reveal an effective way to articulate, understand and deconstruct contemporary political phenomena.

KOSIŃSKI, Jan

Five dimensions of violence in Hegel's social philosophy

Apart from the master-slave dialectic I've found five dimensions in which violence manifests itself in Hegel's philosophy: violence against the body (understood as the being of freedom) relates to free will (which is the foundation of law within the civic society), suicide is linked to life as such (and the free will is not an argument for suicide), crime and punishment are linked to notions law and objectivity, war is linked to the notion of moral community and revolution is linked to subjectivity and legitimization of order through violence. All these dimensions give a fresh perspective of Hegel's social philosophy and allow us to look at as a possible answer to contemporary issues such as (for example) the rule of law, nation and civic society during the migration crisis.

KOWERT, Roman

Die Geschichtlichkeit des Erkennens: Herbert Marcuse und das Verhältnis zwischen Lebens- und Geistbegriff bei Hegel

Die *Phänomenologie des Geistes* wird von Marcuse als einziger Versuch bezeichnet, eine sich ihm zufolge durch Hegels gesamtes Werk ziehende begriffliche Spannung zwischen zwei Leitkonzepten, dem des Lebens und dem des Geistes, aufzuheben. Die sich daraus ergebende Schwierigkeit, zu zeigen, wie sich aus der Geschichtlichkeit des Lebens das – laut Marcuse – ungeschichtliche absolute Wissen entwickeln kann, scheint in Hegels Spätwerk tatsächlich ihren Stellenwert zu verlieren. Das wird z.B. darin deutlich, dass die *Phänomenologie* – wie in der Enzyklopädie sichtbar wird – ihre systematische Stellung als Einleitung in die Wissenschaft verliert. Die Bedeutung dieses Problems soll in diesem Beitrag kritisch geprüft werden, indem nach Spuren jener begrifflichen Spannung in der *Enzyklopädie* gefragt wird.

KREINES, James

Metaphysical Definitions of God and Absolute Idealism as Unifying Hegel's System

Hegel is an absolute idealist. But it is difficult to explain the philosophical content of this idealism, let alone the philosophical arguments for it. I begin with the end of Hegel's Encyclopedic system, and his citation from Aristotle's account of God as thought thinking itself. I argue that Hegel's uses of Aristotle suggest the importance of a distinction between two kinds of metaphysical priority. We can these terms explain the philosophical content of the metaphysics of Hegel's absolute idealism, specifically as the claim that a kind of self-determining thought is metaphysically prior to everything. And we can approach similarly Hegel's arguments, and how they are supposed to unify the parts of his system from the beginning to the end, and back again.

KRISTEVA, Silviya

Teleology in systematic form

Hegel notes the teleology as undoubtedly "metaphysical" construction, which forms the "picture of the world" and so as a basis of our conceiving of the "objective world". The purpose is defined by Hegel on the basis of the exhaustive connection between subjectivity and objectivity upon the universal unity of concept. Of particular interest in the paper will be Hegel's modeling of the purpose and the purposive connection. Hegel develops three modes of purpose in the whole teleological construction. These are also three modes of syllogism, but taken as modes of an objective syllogism, thus the systematic form of teleology is realized, namely as figure and construction in dimensions of contemporary metaphysics and general systematic thought building.

KUBO, Yochi

Manifestation der Substanz durch die Erkenntnis. Über die “genetische Exposition des Begriffs” bei Hegel.

Der Begriff des Begriff in der Logik Hegels wird zunächst als die “absolute Substanz” erklärt, die sich als Resultat der Entwicklung von der “Substanz” ergibt. Sie bedeutet, dass das “an und für sich Sein” durch “Reflexion” “gesetzt wird” Dieser Sinn des Begriffs entspricht dem Zusammenhang der “Erkenntnis” der “Wahrheit” bei Kant, in dem sich ein “Objekt” durch den “Begriff” unter der “Apperzeption” ergibt. Dieser Zusammenhang bedeutet doch die Manifestation der Substanz durch sich selbst bei Hegel. Die Kantische Substanz bedeutet dazu etwas Bleibendes, aber dieselbe Hegels stellt etwas Subjektives der Bewegung dar. In diesen Punkten nahm Hegel möglicherweise einen Einfluß von Fichte und Schelling.

KULIKOV, Dmitry

Hegel’s Concept of Self-Consciousness and the Contemporary Activity Theory

Hegel’s conception of self-consciousness is significantly important for the contemporary Activity Theory. This report particularly concerns the problem of explanation of human thought polymorphism. The Activity Theory claims that there are universal logical laws and that diversity of thought is functional, which means that each form develops towards a specific kind of tasks. The report presents the significance of Hegel’s idea of individuality and its true self-certainty for explaining exceptive power of scientific mind. This study also shows how rethinking of Hegel’s theological view on self-consciousness gives an account of his underestimation of science and it also proves the existence of two contemporary modes of scientific rationality: formal and true.

KULTAIEVA, Maria; RADIONOVA, Natalia; SAHUICHENKO, Valentina

Hegels Rezeption im ukrainischen Neomarxismus

Als ukrainische Neomarxisten werden die Tauwetter-Philosophen betrachtet, die aus Hegels Erbe reichlich geschöpft hatten. Im Rahmen von ihren Marx-Transformationen war keine echte Synthese gebildet, die Entwicklung war in der Richtung der Hybridisierung gelaufen, wo verschiedene Teile von Hegels Systems und seiner philosophischen Problematik situativ als kommunikative und argumentative Ganzheitsstiftung für die eigenen Abhandlungen der Neomarxisten ukrainischer Prägung benutzt waren. Dabei waren durch Hegels die neuen Facetten von Marx entdeckt, vor allem die Möglichkeit, die Universalismen neu zu denken und transversale Übergänge von den beiden Klassikern zu machen, insbesondere im Bereich der Rechts- und Staatsphilosophie.

KUPRIYANOV, Victor

The transformation of Hegelian philosophy in B.N. Chicherin's metaphysics and political philosophy“

The lecture is devoted to the critical analysis and interpretation of philosophy by B.N. Chicherin who most outstanding representative of Russian XIX century Hegelianism. The paper deals with Chicherin's understanding of Hegel's system with the emphasis on the political philosophy. The author shows the key ideas of Chicherin's liberalism derived from Hegel and, thus, demonstrates the history of specific Russian liberalism based in Hegel's philosophy.

KURLE, Adriano

The musical subject: intuition, historicity and music in Hegel

This talk deals with music in Hegel considering its place in the philosophy of art and in its relation to the philosophy of *Geist*. Hegel says that intuition alone is not capable of communication, but he also takes art to be an intuitive form of the absolute *Geist*. In the level of absolute *Geist*, intuition can be expressed and also formed, because the absolute *Geist* is already a level of social self-understanding. Music deals with the form of subjective interiority in a shareable way. Considering the role of music in the absolute *Geist* and the *Geist's* immanent historicity, I defend an idea of a musical subject, that develops itself through the history of music as an aesthetic shape of the subjective internality, which is, despite its internality, shareable and culturally constructed.

KUROSAKI, Tsuyoshi

Worin besteht die Überlegenheit der Logik der Enzyklopädie in der ersten Ausgabe?

In diesem Referat stelle ich die These auf, dass die *Enzyklopädie* in der ersten Ausgabe (E1) im Vergleich mit ihrer dritten Ausgabe (E3) folgende Überlegenheiten hat. 1. Eine Überlegenheit der E1 besteht darin, dass sie an der *Phänomenologie des Geistes* als einer Rechtfertigungstheorie der Wissenschaft festhält. 2. E1 hat den weiteren Vorteil, dass sie ausdrücklicher zeigt, dass sich das Prinzip der hegelschen Logik in der Logik der Negativität (Negation der Negation) findet. Daher können wir den Uebergang von E1 zu E3 nicht als eine Entwicklung zur vorzüglicheren Darstellung, sondern nur als eine Umstellung interpretieren.

L

LAGERSPETZ, Eerik; ROMAN-LAGERSPETZ, Sari

J.V. Snellman on Rights and Recognition

J. V. Snellman (1806-1881), was the un-official intellectual leader of the 19th century Finnish national movement. He was also a professional philosopher. Especially in his early works, he was a rather orthodox Hegelian. His early work, *Lärobok i rättsläran* (A Textbook in Legal Theory) was written as an introduction to Hegel's theory of law. This work is often dismissed as a relatively unoriginal textbook. We show that in the book, Snellman consistently uses the Hegelian notion of *mutual recognition* (*Anerkennung*) as the key concept. In this, his interpretation is in accordance with the most recent Hegel-scholarship.

LEJEUNE, Guillaume

Die Idee einer *Enzyklopädie* von Bacon bis Hegel

Die Verwirklichung des enzyklopädischen Projekts in dem Lichte der modernen Geschichte kann mindestens drei Orientierungen – eine Zusammenstellung, ein *ars combinatoria* und ein System – nehmen. Die Enzyklopädisten, Novalis und Hegel sind die Hauptvertretern diesen drei Tendenzen. Es ist interessant, diese drei Darstellungsweisen des enzyklopädischen Projekts zu vergleichen, um die Herausforderungen der *Enzyklopädie* Hegels zu erklären. Die Frage der Zusammenhang von Endlichkeit und Unendlichkeit oder die Frage der Historizität sind natürlich im Mittelpunkt eines solchen Vergleiches. Die Idee ist also nicht nur die allgemeine Kontext einer Enzyklopädische Wunsch in der Moderne zu skizzieren, sondern eine Typologie der Grundproblemen zu fassen, um die Stellung Hegels beziehungsweise dieser Fragen zu erklären.

LEWIN, Michael

Hegel's Critique of Kant's Concept of Reason

The aim of my presentation is to show the link between Hegel's critique of Kant's model of the reason and the speculative method of the *Encyclopedia*. In the first part I will focus on Hegel's objection to Kant's reduction of the faculty of the unconditioned (of the ideas) to the "empty understanding". Subsequently, I will outline the main aspects of Hegel's methodological concept of the "unfolding of the idea" as the "soul" of the *Encyclopedia*. Though Hegel positively underlines the results of the Critical philosophy, it is notably the lack of the positive speculative method (the positive reason) that causes the disagreement.

Hegel, *Yijing* und Zeit. Die Philosophie der Geschichte und die Frage nach dem Verhältnis der Freiheit des Geistes mit der Zeitlichkeit

Nach der hegelschen Philosophie der Geschichte ist die Weltgeschichte ein Prozess zur Entfaltung bzw. Verwirklichung der Freiheit des Geistes. Die wahrhafte Freiheit des Geistes kann nicht die stoische Moralität sein. Die Realität bzw. die Verwirklichung der Freiheit lebt ein Mensch nur in einem ein bestimmtes Volk sittlich zusammenhaltenden Staat. Demzufolge sind die Staaten bzw. die Völker die eigentlichen Gegenstände der weltgeschichtlichen Betrachtung. Die verschiedenen Staaten bzw. Völker bringen verschiedene Stufen der Verwirklichung der geistigen Freiheit zum Ausdruck. China wird von Hegel als die anfängliche Stufe der Weltgeschichte bestimmt, und dementsprechend war der Geist des chinesischen Volkes noch nicht frei. Hegels kritische Betrachtung der Geschichte Chinas bzw. der chinesischen Geisteswelt steht also mit seiner Philosophie der Geschichte im Zusammenhang. Dennoch sind Hegels Erzählungen und Urteilen von China nicht unproblematisch. Hegels Kritik gegen China in der Weltgeschichte ist allgemein und muss mit Bezug auf das System seiner Philosophie analysiert werden. Die Vorgehensweise meiner Arbeit ist so, dass ich auf Hegels Rede über das *Yijing* (*Yi-king* 易经), das *Buch der Wandlungen*, fokussieren und, davon ausgehend, die hegelsche Philosophie der Geschichte reflektieren und des weiteren über die Geschichtlichkeit bzw. das geschichtliche Bewusstsein im Zusammenhang mit der fundamentalen Zeitlichkeit der menschlichen Existenz philosophieren werde. Der Grund für das Zusammenbringen des *Yijing* mit der Philosophie der Geschichte von Hegel ist erstens das gemeinsame Interesse der beiden an der Zeitlichkeit des menschlichen Daseins, in der die Geschichtlichkeit bzw. das geschichtliche Bewusstsein wurzelt; zweitens kann ich anhand Hegels Rede vom *Yijing* auch, im Kontrast zur Wahrnehmung der zeitlichen und daher kreativen Manifestation der Wirklichkeit im *Yijing*, die teleologische Denkweise in Hegels Betrachtung der Weltgeschichte fokussiert ins Detail analysieren.

LINDBERG, Susanna

Technics of Self in Hegel's Anthropology

In 20th century, the problematics of *Technics of Self* become important in Foucault's philosophy. In this paper, I would like to show how it was prefigured in the Anthropology of the *Encyclopedia III* and especially in its analysis of the habit. The analysis will be completed by an analysis of language in the Psychology of the *Encyclopedia III*, as well as some considerations concerning the notion of *Bildung* as it is formulated in the *Phenomenology of Spirit*. My aim is to show that, apart from abstract freedom, Hegel does not define any « essence of man » – except man's capacity of « building » him/herself into any « form ». I will also ask if Hegel allows for any freedom in the choice of what man makes of himself.

LONGO, Arianna

Method and System: From the Science of Logic to Naturphilosophie

I would like to explain one of the most controversial points in Hegel's philosophy, that is, the connection between Logik and Naturphilosophie. For this aim, I would consider the last chapter of Hegel's Science of Logic (in comparison to the corresponding paragraphs of the three versions of the Encyclopaedia Logic), focusing my analysis on the following issues: 1. the correlation between the concepts of *Äußerlichkeit* and *Widerspruch*, together with the change in meaning they bear along the Subjective Logic; 2. the way in which method is the universal form of reason and nevertheless is able to build up a system where it covers only one particular moment; 3. the reason why the necessary logical deduction is not at odds with the free decision by which the Absolute Idea is said to «sich entlassen» into Nature.

LUCIANO, Giovanna

Philosophy as “*Wissenschaft der Vernunft*”

In my paper I will provide an interpretation of §5 of Heidelberg Encyclopedia. In this paragraph, Hegel defines philosophy as “*Wissenschaft der Vernunft*”, a definition that won't appear in the Berlin final edition and that has a clear terminological reference to Hegel's early Jena writings. By understanding such a definition in relation to *Voraussetzungslosig* character of philosophical science, aim of my paper is to show that *Voraussetzungslosigkeit* is not a formal requirement for building a system of philosophy, but it is a result of reason's “work” in the logic. Indeed, the self-critical moment belonging to philosophy, through which philosophy frees itself from the presuppositions of a limited subjectivity, is not the threshold of philosophy, but is internal to system.

M

MAIDANSKY, Andrei

Hegel in the mirrors of Soviet philosophy: from love to hate and back again

Russian revolutionary writers, including Marxists, considered Hegel's philosophy as a paradoxical combination of the "progressive" and the "reactionary", as a slavish apology for the present and, at the same time, "the algebra of revolution." In Soviet times, depending on the ideological conjuncture, one or the other of these two sides was brought to the forefront. Accordingly, love and hatred replaced each other. The author reviews the main works and events in the confrontation of Hegelian and anti-Hegelian wings of the Soviet philosophy, paying particular attention to the most original Hegel studies by Evald Ilyenkov.

MANCA, Danilo

Hegel and the unintelligibility of philosophy

In my talk, I would like to interpret Hegel's account of the task of philosophy by focusing on the problem of the unintelligibility of philosophy. In the first part of my talk, I will focus on Hegel's different versions of the introduction to his Encyclopaedia. Here Hegel explains that the task of philosophy is to transform representation into pure thought. This places philosophy at the risk of unintelligibility because of the inability of consciousness to think in an abstract way. In the second part of the talk, I will consider Hegel's examination of the forms of finite spirit by focusing on the transition from imagination to thought and on the transition from reason's unconscious desire to the voluntary will.

MARTIKAINEN, Joonas

Misrecognition, suffering, silencing: effect of experiences of social suffering on epistemic agency

In my lecture I show how the recent emphasis on epistemic injustice in the fields of feminism and critical race theory can enrich Hegelian conceptions of misrecognition, and how experiences of social suffering condition epistemic agency in ways that aren't covered by either approach. I first outline the main parallels between conceptions of epistemic injustice and forms of misrecognition outlined by recognition theorists. The discussion on epistemic injustice and agency can shed light on less explored forms of misrecognition. At the same time both approaches seem to rely on a naturalised conception of personal agency that discounts a concrete suffering and subject, whose epistemic agency is conditional on the existence of sufficient material and symbolic resources.

MATTANA, Leonardo

Le prélude du projet encyclopédique de 1808/09 : le dépassement de la Phénoménologie de l'esprit et la centralité de la Logique.

Ce propos veut analyser certains moments de la *Propédeutique* de Nuremberg et notamment d'un manuscrit sur un projet encyclopédique de 1808/09, dans lequel Hegel marque un fondamental tournant par rapport à la *Phénoménologie* et se prépare à exposer la philosophie comme la science vraie à partir de la Logique. Pour la première fois, Hegel présente l'articulation Logique-Nature-Esprit et considère la première comme le centre autour duquel les autres parties se réalisent. Cette indication (qui trouve son expression plus haute dans le troisième du triple syllogisme de l'*Encyclopédie*) nous permet comprendre comment la Logique n'est pas seulement la première partie du système mais au même temps la condition de possibilité de sa circularité qui permet de lier ses contenus dialectiquement.

MATTHEWS, Paul

Were We Ever Human? Hegel, Habit, and the Mystery of Separation

At first blush, it would appear that Hegel draws a hard and fast distinction between humans and other animals. Yet, this distinction proves to be much less hard and fast than, perhaps, Hegel himself would have liked to admit. By concentrating on the role that habit plays in the "transition" from nature to spirit or, more specifically, from the animal to the human being, I attempt to disclose the extent to which the human being, or anthropos, remains haunted by a certain "animal" nature even, that is, despite Hegel's attempts to maintain a strict, conceptual separation between the human on the one hand and the animal on the other.

MAZURKIEWICZ, Stany

Von „Mathematik“ zu „Mechanik“. Der Anfang der Philosophie der Natur zwischen 1817 und 1827/1830.

In der ersten Auflage der hegelschen *Enzyklopädie* heißt die erste Abteilung der Philosophie der Natur „Mathematik“. In der zwei folgenden wird sie aber „Mechanik“ benannt. Das ist keine bloß nominale Veränderung. Mit dieser Umbenennung lehnt Hegel deutlicher ab die kantische Weise die Frage der Beziehungen zwischen Raum und Zeit (Idealität) einerseits und Materie (Realität) andererseits zu stellen. Das Problem der Anwendung (der Mathematik wie der Logik) wird somit zum reinen logischen Problem. Dadurch erhält die Materie einen richtigeren Status im enzyklopädischen System, der eine genauere Kritik der kantischen Philosophie ermöglicht, wo das Hauptproblem nicht mehr die Frage der Anwendung ist, sondern die der Immanenz.

MERTENS, Stefan

Der objektive Geist in Hegels Enzyklopädien. Auf dem Weg zur Vollendung seiner politischen Philosophie

Im Zentrum dieses Beitrages steht die Frage, welche Rolle der *objektive Geist* in den drei Ausgaben seiner *Enzyklopädie der philosophischen Wissenschaften* von 1817, 1827 und 1830 sowohl für die weitere werkgeschichtliche Entwicklung als auch für die Vollendung von Hegels reifer politischer Philosophie spielt?

Nun soll in diesem Beitrag gezeigt werden, so die Hypothese, dass Hegel in seiner Heidelberger *Enzyklopädie* von 1817 sowohl (1) mit der *Objektart* objektiver Geist seiner Philosophie des Geistes als auch (2) mit seiner Philosophie des objektiven Geistes als einer *Objektkonzeption* die entscheidende Terminologie eingeführt und den Grundstein dafür entwickelt hat, um seine reife politische Philosophie in seiner Berliner Zeit vollenden zu können.

MEYER, Thomas

Hegels Theorie der Rechte in der *Enzyklopädie* (§ 486)

In drei Schritten soll Hegels Theorie der Rechte entwickelt werden. Anhand des § 486 der *Enzyklopädie* in ihrer dritten Auflage wird zunächst Hegels Verständnis von Rechten, Pflichten und deren Verhältnis zueinander dargestellt (I). Im Anschluss soll dann Hegels Rechteverständnis mit heute gängigen Rechtekonzeptionen verglichen werden (II). Der dritte Teil dient schließlich der Rekonstruktion von Hegels Kritik an dem Rechteverständnis heutiger Konzeptionen, die sich aus seiner in (I) entwickelten Theorie ergibt. Die Wahl der dritten Auflage der *Enzyklopädie* folgt der Annahme, dass es sich dabei um Hegels reifste Formulierungen zum Recht handelt. Außerdem enthält § 486 (Enz.) wie kein anderer Text Hegels eine so klare und kondensierte Gesamtansicht seiner Theorie der Rechte.

MIETTINEN, Reijo

Hegel's political and moral theory as a foundation of the cultural-historical conception man

The activity theoretical tradition of psychology has focused on cultural mediation and change of human object-oriented activities without clear connection to political or moral theories. The paper suggest that Hegel's political and moral theory provides a framework that helps to illuminate in which way politics, conditions of human freedom, development of human rights, change of institutional structures of society and individual development or self-formation (*Bildung*) can be analyzed in their necessary interconnectedness.

MILKOV, Nikolay

Hegel's dialectics and the ontology of the early analytic philosophy

Typical for the early analytic philosophy was the method of elimination. Russell's "eliminativism" (Landini) found expression in abolishing numbers, relations, classes, propositions, propositional functions and objects of the external world as entities. In the *Tractatus*, Wittgenstein eliminated logical constants and logical types. Our claim is that the method of eliminating, so characteristic of the early analytic philosophy, was based on Hegelian-type dialectical logic. Characteristic of the latter is the transition of the elements of a whole into one other without mediating elements (*Enc.*, § 84). Its advantage is that it makes most economic type of alteration in and between mereological unities possible. Because of this it can help to achieve highly efficient form of eliminativism.

MIRANDA MORA, Ana María

Hegel & Marx, a dialogue. Positivity & Mystification.

Any philosophical approach to the relation between Hegel and Marx must confront his critique on abstract thought. In this discussion, I analyze, Marx's criticism of the "Hegelian mysticism" in his two texts on the critique of the philosophy of the State of Hegel (1843 and 44) and Hegel's critique of religious positivism of his *Frühe Schriften* (Berne y Frankfurt). Through a dialogue between these two authors, I analyze the relationship between the form of the Hegelian system and the content that can be deduced from it. I evaluate Hegel's speculative legacy in Marx's youth writings and the role that Marx's criticism of Hegel has played in our understanding of the dialectic and the Hegelian philosophical system.

MOOREN, Nadine

Division of labor between religion and philosophy in Hegel's Encyclopaedic System

The topic of the intended lecture is Hegel's conception of the relation between religion and philosophy as it is presented in his *Encyclopaedia*. It will be argued that this relationship can be understood in terms of a *division of labor* of religious practice and speculative philosophy, and that these two institutions divide the 'labor' of explicating and employing the concept of "God" and "spirit". By resorting to selected aspects of Hilary Putnam's thesis "that there is *division of linguistic labor*" (Putnam 1975, 227) "that rests upon and presupposes the division of *nonlinguistic labor*" (ibid. 228) I will show that Hegel is especially interested in the social roles that religion and speculative philosophy fulfill due to their respective competences.

MORELLI, Mark

Bernard Lonergan on Hegel as a Transitional Figure

It is not widely known that the Canadian philosopher Bernard Lonergan (1904-1984), who described himself as a realist who owed a great debt to Aquinas, was also strongly indebted to Hegel. He did not regard Hegel's Absolute Idealism as a position to be opposed and rejected but as one to be assimilated and superseded. He described Hegel's position as "the halfway house" between materialism and his own Critical Realism, a realism beyond idealism. He praised Hegel for carrying forward "the turn to the subject" or, as Lonergan put it, the transition from the Order of Logic to the Order of Method. But he faulted Hegel for focusing his attention too narrowly upon the interior conceptual field and obscuring the true source of that field's dynamism in a deeper interior field of conscious and intentional operations. In the end, he regarded Hegel's position as basically transitional rather than terminal.

MOSS, Gregory Scott

The Self-Overcoming of Nihilism in Hegel's Third Approach to Objectivity

Hegel develops criticisms of Jacobi in his early *Faith and Knowledge*, as well as in the "Third Attitude of Thought to Objectivity" in his seminal *Encyclopedia Logic*. In this paper I compare the way Hegel responds to Jacobi's charge of nihilism in the *Encyclopedia* with his argument in *Faith and Knowledge*. Further, I reconstruct and defend Hegel's defense of Idealism against the threat of Nihilism. Central to Hegel's response to Jacobi in the *Encyclopedia* is Hegel's rejection of the absolute division between immediacy and mediation. I demonstrate that Hegel's defense of Idealism against the charge of nihilism entails a radical re-thinking of the character of philosophy and conceptual structure.

MURAVEV, Andrej

Hegels Einschätzung von Leibniz' Doktrin

Im Beitrag werden die wissenschaftliche Bedeutung von Hegels Geschichte der Philosophie analysiert, deren Vorteile und Nachteile untersucht und Hegels Einschätzung von Leibniz' Philosophie dargestellt. Die Darlegung dieser Einschätzung wird ausschließlich auf die Wissenschaft der Logik und auf die Enzyklopädie der philosophischen Wissenschaften stützen, weil die Texte von diesen Werke, im Unterschied zu Hegels Vorlesungen über die Geschichte der Philosophie, die aus Notizen und Mitschriften zusammengestellt sind, authentisch sind. In Hegels Einschätzung von Leibniz' Doktrin werden in erster Linie ihre Stelle in der Philosophiegeschichte, Hegels Bestimmung von Leibniz' Denkweise und dem objektiven Inhalt seiner Lehre erörtert.

MÄÄTTÄNEN, Pentti

Hegel and pragmatism

Hegel's analysis of language and work as well as his conception of an act (or deed) as the true being of an individual understood in terms of general concepts is related to the basic principles of Charles Peirce's pragmatism. According to Peirce, habits of action are beliefs and meanings and as such "real generals" existing in the anticipated future. Peirce's phenomenology (or phaneroscopy) is also related to Hegel. Theory of evolution is placed before human culture and history. Peircean semiotics is an effort to conceptualize the continuity between nature and culture. Peircean concepts also offer a possibility to analyse action in terms of beliefs and desires.

N

NAGL, Ludwig

Charles Taylor's re-assessment, and transformation, of Hegel's philosophy of religion

In *Hegel* (Cambridge 1975), Taylor refers to Par. 564, *Encyclopedia*: „God is God only insofar as he knows himself; his self-knowledge of himself is moreover his self-consciousness in man“. (Ibid., p. 481) His interpretation of this passage terminates in the critical thesis that „the magnificent Hegelian synthesis has dissolved.“ (Ibid. p. 537) Core motifs from Hegel enter, however, Taylor's post-Hegelian „expressivism“: Taylor avoids a Feuerbachian (mis-) reading of Hegel's anthropological turn, and he stays clear from an „*Aufhebung*“ of religion in (system-)philosophy. My paper will analyze the merits, as well as the deficits, of Taylor's hermeneutico-„expressivist“ appropriation attempt of (elements of) Hegel's concept of „Absolute Spirit“.

NAKAGAWA, REIKO

Musik als das Sichselbstvernehmen bei Hegel

Der Vortrag strukturiert sich aus drei Teilen: Zuerst wird erläutert, dass die Musik bei Hegel die Kunst ist, in der das Subjekt sich selbst vernimmt, indem der Ton als Stoff der Musik ein mit dem Ich gemeinsames Element in der Zeit hat. Zweitens erklärt sich, dass dieses Selbstvernehmen des Subjekts dadurch das Werden des Selbsts ermöglicht, dass der zusammengefasste Klang, der nach der Regeln des Verstandes in verschiedene bestimmte Töne unterschieden werden kann, zu einer einfachen freien Melodie integriert wird. Im dritten Teil wird gefragt, welche Bedeutung die Musik als das Sichselbstvernehmen im Hegelschen systemati-

schen Philosophie hat.

NAKASHIMA, Arata

Was ist die Chemie in der „Enzyklopädie“?

Die Frage: Was ist die Chemie? verweist auf eins der Hauptprobleme der Naturphilosophie im Deutschen Idealismus. Unter dem Ausdruck „der Chemismus“ und „der chemische Prozess“ behandelt Hegel die Chemie. Sie wird von ihm aber nicht als ein Teil der Naturwissenschaft, sondern als ein logisches Moment in sein philosophisches System eingeordnet. Hegel betrachtet die Chemie nicht als eine gegebene Wissenschaft, sondern als einen Gegenstand der Philosophie, der in der begrifflichen Entwicklung entstehen kann. In diesem Vortrag versuche ich, Funktionen der Chemie in seinen Gedanken, insbesondere jene, die in der „Enzyklopädie“ abgehandelt wurden, zu erörtern. Es stellt sich heraus, dass die Chemie als die vermittelnde Stufe zwischen Mechanismus und Organismus eine entscheidende Rolle spielt.

NEßMANN, Till

A Perspective on Neuroscience

One neuroscientific claim, among other claims, is, to work on the old Mind-body problem with the help of modern empirical research methods. Starting from the research on sensual perceptible and material organs, the attempt is to draw conclusions on the real condition of the mental/ the spirit/ the consciousness.

The attempted aim of this talk will be a critique of modern neuroscientific aims with the help of certain parts of the 'physiognomy and phrenology' chapter of Hegels *Phenomenology of Spirit* on one hand and parts of the *Encyclopedia* on the other hand. Pointing out the actual conflict between material and ideal, and furthermore, giving one of the most important critics of such Positivism space will be the core intention of this talk.

NESHITOV, Peter

The Hegelian Spirit of Russian Philosophy

To start original philosophical thinking it is necessary to learn the best of the world philosophy and go further. Now, Hegel is a philosophy world champion thanks to his logical, systematic, and historic power. It was German language that made Hegel able to put all experiences in system and come to their logical substance. Those who argue with Hegel should perceive and improve exactly his logic.

There have been a number of students that seek to reform Hegel's philosophy in Russia. They

are to use their native language following the great poet Alexander Pushkin, who perfectly articulated many complex political, religious, and intellectual issues. Since his Russian language is strong enough to totally mediate various factors of individual thinking in the true unity of idea.

NIJENHUIS, Johanna

Hegel's conception of logical necessity in his subjective logic

My contribution concerns an examination of Hegel's conception of logical necessity in his subjective logic in order to determine its contemporary relevance. I will 1) discuss the way in which the concept results necessarily from the objective logic of being and essence, 2) the relationship of the concept and the judgment, and 3) the development of the judgment of the concept in relation to the judgment determinations of universality, particularity and singularity. The final investigation then concerns 4) the question how the unity of the concept as principle of the forms of conclusion shows itself in the steps of the conclusion of being, through the conclusion of reflection and to the conclusion of necessity.

NOVELLI, Pedro Geraldo Aparecido

Warum stellt Hegel keine Lösung für Armut im Staat vor?

Armut erhält in Hegels Rechtsphilosophie zahlreicher Lösungen, aber jeder wird zum Zeitpunkt der bürgerlichen Gesellschaft vorgestellt. Hegel weist jedoch auch auf die Grenzen jeder Lösungen hin. Dies ist aufgrund der Tatsache, dass im Rahmen der bürgerlichen Gesellschaft Armut auf dem Interesse als gemeinsame Regel modellierten Ergebnis der sozialen Organisation gezwungen. Hegel betrachtet nicht Armut weder in der Familie noch im Staat, weil es, dass die Armut in diesen Momenten scheint, ist nicht und nicht als Nebenwirkung oder etwas zugelassen werden kann, die von ihnen entstehen kann. In der vorliegenden Untersuchung wird das Fehlen von Lösungen im Moment des Staates berücksichtigt. Warum berücksichtigt Hegel im Moment des Staates nicht die Vorstellung möglicher Lösungen?

NOVOKHATKO, Alexey

“Wissenschaftslehre” und “Enzyklopädie der philosophischen Wissenschaften”: Historismus – Selbstbewusstsein – Sprache

Der Vortrag bespricht die inhaltliche Beziehung von Fichtes „Wissenschaftslehre“ und Hegels „Enzyklopädie der Philosophischen Wissenschaften“. Die beiden Konzepte sind dadurch vereint, dass das Problem der Entstehung und Entwicklung des Selbstbewusstseins das Problem der historischen Bildung von menschlichen Aktivitäten in der Ontogenese und Phylogenese

ist. Das Bedürfnis nach der Erzeugung der Sprache entsteht gerade im Gegenstandsraum der Tätigkeit. Die Sprache wird durch das Denken in ihrem Universalismus und ihrer Widerstandsfähigkeit bestimmt. Daneben werden auch die Errungenschaften von Fichte analysiert, die für Hegel Voraussetzungen für den Bau der eigenen Philosophie geworden sind: Monismus, Historismus und die Kategorienduktion.

NUZZO, Angelica

Thinking in the Form of an Encyclopedia. The Challenge of Hegel's Dialectic

In this paper I contend that the form of the 'encyclopedia' far from being an external and occasional constraint in which thinking is organized (for the sake, among other things, of university lectures), is constitutive of the very nature and peculiar 'method' of Hegel's dialectic-speculative philosophy. In particular, I argue that the specific way in which dialectical thinking moves in a determination process that is necessarily (i) immanent and self-generated, (ii) continuous, and (iii) complete or systematic requires the encyclopedic form. I argue that thinking in the form of an encyclopedia is the challenge that Hegel poses to us today, in an age of fragmentation and discontinuity in which the rejection of completeness (and totality) is often made into a virtue.

O

OEHL, Thomas

Hegel and the I think

My paper investigates Hegel's conception of the "I think". I argue that Hegel carefully analyzes the Cartesian claim that I cannot think of myself as not-thinking. Hegel shows that this does not imply that I think necessarily (Descartes), nor that I am positing myself, as an I (Fichte), nor that the I think is ungrounded (Kant). Rather, that I cannot think of myself as not-thinking is a proposition by which my nature, as a self-conscious being, is expressed. It is a proposition of speculative logic. It is internally related to the fact that thinking is a free capacity.

OITTINEN, Vesa

Hegel, Engels und die "geschichtslosen Völker"

Ab § 548 der *Enzyklopädie*, wo Hegel zur Behandlung des weltgeschichtlichen Prozesses übergeht, diskutiert er die Frage der Völker und Nationen als Subjekte. Laut ihm waren nur solche Völker Träger des geschichtlichen Fortschritts, die einen Staat zu bilden vermocht hatten. Die Hegelsche Geringschätzung der "geschichtslosen" (d. h. nicht-staatlichen) Völker scheint in der Auffassung von Marx und besonders von Engels wiederzukehren, als sie in ihrer Publizistik in der *Neuen Rheinischen Zeitung* während des Revolutionsjahres 1848 die Fähigkeit der meisten slawischen Völkern Osteuropas bezweifeln, eine progressive Rolle in den revolutionären Ereignissen spielen zu können. Wie die Aussagen von Engels zu bewerten sind, ist seither ein Gegenstand der Diskussion gewesen. Während Kautsky die diesbezüglichen Äusserungen von Marx und Engels nur für vorübergehende taktische Stellungnahmen hielt, ist Roman Rosdolsky in seiner bahnbrechenden Studie der Ansicht, dass sie sich nicht vom Banne der Hegelschen Geschichtsphilosophie losreissen konnten. In meinem Vortrag betrachte ich die Argumente für und wider und beziehe sie zur entsprechenden – und auch "hegelsch" gefärbten – Diskussion zur Nationalitätenfrage in Finnland in den 1840er Jahren.

OKAZAKI, Ryu

Hegels Kritik der Religionskritik in der *Phänomenologie des Geistes*

Während der Abschnitt „Der sich entfremdete Geist; die Bildung“ in Hegels *Phänomenologie des Geistes* oft als der Hintergrund der Religionskritik von Feuerbach und Marx verstanden wird, möchte ich mich in meiner Präsentation mit Hegels Kritik der Religionskritik beschäftigen. Es handelt sich dabei um Hegels Analyse der Aufklärung, bei der die Einseitigkeit der Aufklärung aufgezeigt wird. Die Aufklärung versucht, so Hegel, den Inhalt des Glaubens als ein vom Selbstbewusstsein Hervorgebrachtes, damit als kein absolutes Wesen zu zeigen. Die Einseitigkeit aber, die Hegel in diesem Versuch erkennt, besteht darin, dass die Aufklärung dabei das Fürsichsein des Selbstbewusstseins unkritisch voraussetzt, was notwendig zum Terror führt.

OKAZAKI, Yuka

Der Begriff des Vermögens in Hegels Rechtsphilosophie. Eine entwicklungsgeschichtliche Analyse

In meiner Präsentation werde ich mich mit der Entwicklung des Familienbegriffs in der Hegelschen Rechtsphilosophie von der Vorlesungsnachschrift (1817/18) bis hin zu den Grundlinien der Philosophie des Rechts (1821) beschäftigen. Dabei soll folgende Veränderung betrachtet werden: während in der frühen Nachschrift das zweite der drei Momente der Familie

„das Eigentum und Gut einer Familie“ ist, ist es in den Grundlinien das „Vermögen“. Diese Veränderung ist deshalb relevant, weil nach Hegel in den Grundlinien das Eigentum und das Vermögen begrifflich zu unterscheiden sind. Durch die Analyse dieser Veränderung soll die begriffliche und inhaltliche Entwicklung des Familienbegriffs geschildert werden.

OLVERA, Zaida

L’instinct logique de l’entendement et le développement logique du concept.

Hegel a établi l’interdépendance entre le langage et la logique, mais tandis que dans l’*Encyclopédie* celle-ci s’explique par le biais d’un certain instinct logique de l’entendement, dans la *Science de la logique* celle-ci indique le mouvement immanent de la pensée. Les lecteurs de Hegel peuvent donc se demander si et comment *das Logische* en tant que caractéristique naturelle de la pensée se rapporte au niveau formel du langage.

L’idée défendue ici est donc que le rapport a lieu et qu’il s’opère de la même façon que les rapports entre des « noms » et des « concepts ». Je mettrai en évidence le fait que les dernières sections de la psychologie hégélienne ouvrent une voie qui amène à ce que Hegel désigne sous le nom de *liberté de pensée*, la même liberté constitutive du concept et du logique.

O’ROURKE, Joshua

The Role of Religion in the System

This lecture analyses Hegel’s remarks on the relationship between *Revealed Religion* and *Philosophy* in the concluding sections of his *Philosophy of Mind*. Following Hegel’s own suggestion, these brief remarks are interpreted via an analysis of Hegel’s logic, particularly the doctrine of the Concept, as it appears earlier in the Encyclopedia. I argue for the continuing importance and uniqueness of Hegel’s understanding of revealed religion as an expression of the absolute, and as central to human intentionality. Following recent work on Hegel’s theory of concepts, and the complex role played by normativity and modality therein, I suggest that some of the key ambivalences in the reception of Hegel’s philosophy of religion may begin to be seen differently.

ORSINI, Federico

Where do the Many come from? An analysis of the One in the Logic of being-for-itself

The aim of my paper is to clarify the meaning of the relation between One and Many in Hegel’s Logic of Being. My contribution is divided in three parts. In the first part, I will show the novelty of Hegel’s conception of the One in comparison with Plato’s and Aristotle’s

claims on the one-many relation. In the second part, I will analyze the logical process which, for Hegel, justifies a genetic understanding of such a relation in terms of a “negative self-relation” of the One. In the third part, I will dwell on Trendelenburg’s critique of the concept of negation involved in the logical category of repulsion and I will highlight the tacit presuppositions of Trendelenburg’s critique.

ÖZKARA, Sila

Hegel’s En-cyclo-pedia: A Circular Approach to System

This paper considers the structure of Hegel’s system in the *Encyclopedia* in the form of a circle: a “circle of circles”. This paper is an exploration of what this statement in the *Encyclopedia Logic* means. I argue that Hegel presents his system of philosophy from an epistemological perspective, suggested by the use of the term “encyclopedia”: he is teaching the reader and at the same time creating a systematic vault of knowledge which unfolds in the form of a circle. Each of the three parts of the encyclopedia is a circle, and they also come together form another circle. This is Hegel’s entire system of philosophy, and its logical systematicity through a circular structure suggests completion and perfection.

P

PAŃKÓW, Marcin

Zwischen Jena und Berlin. Die ‘Reduktion’ der Dialektik im Prozess der Entwicklung des Hegelschen Systems.

Der Vortrag wirft die Frage nach dem Status der Dialektik bei Hegel auf und stellt zwei Perioden im Prozess der Entwicklung des Hegelschen Systems gegenüber: In der „kritischen“ Periode fungiert Dialektik als Methode der Darstellung (und Lösung) der Probleme. In der „enzyklopädischen“ Periode wird hingegen die kritische Rolle der Dialektik verdrängt, und sie wird zu einem kategorialen Vokabular der Beschreibung herabgesetzt. Im Lichte dieser Hypothese der Verdrängung und in Anlehnung an die Differenz zwischen „großer“ und „kleiner“ Logik werden zwei klassische Einwände zur Diskussion gestellt: der Einwand des Widerspruchs zwischen „Methode“ und „Systems“ (Engels, Lukacs) und der des Idealismus als „Empirismus“ *au rebours* (Althusser).

PAPA, Stefano

Newton's Third Law of Motion (Conservation of Momentum) and the alleged changes of method in Hegel's dialectic. (Encyclopaedia, II, §§ 253 -269

In the Division on Mechanics of the Encyclopaedia, Hegel refers to Newton's Third Law via considerations on "thrust" (§265) and the "center of gravity" (§266). The "determination of ideality showing itself in an interaction of bodies" explains "why physics turns to the conception of force, a category of reflective thought" (§265). Does the Hegelian dialectic of force account for Newton's Third Law? A related question refers to McTaggart's tenet that "dialectic [...] does not completely and perfectly express the nature of thought [...]"; "[...] progress from Logic to Nature could [...] prove, not that the additional element in nature was derived from thought, but that it co-existed with thought [...]"

Von Wright's Interpretations of Hegel's Dialectic: Action Theory and the Representation of Events

Von Wright first dealt circumstantially with Hegel's dialectic in his Eddington Lecture, *Time Change and Contradiction*, following on a series of three papers *And then* (1966), *Always* (1968) and *next* (1975), on the modal logic of time series; the second major episode of Von Wright's Hegelian reading is his 1971 book *Explaining and Understanding* (EU), which inaugurated a lasting debate on the autonomy of historical explanations. This contribution argues for the importance of a representation of events for the concepts of action and act, given the sets of considerations regarding historical explanations in EU.

PAREDES-MARTÍN, María del Carmen

Soul and Consciousness in the *Encyclopaedia* of 1817

Hegel treats the earliest formation of mind in the *Enc.* as the birth of human soul. His account of soul stresses the point that it is not only immaterial for itself, but the general immateriality of nature. Moreover, the notion of "soul" is specified as that in which the awaking (*Erwachen*) of consciousness out of sleep of material nature takes place. The idea of the soul as both sleeping and awake opens the way to explain the differentiation of universal soul into determinate qualities and the breaking-up of individual souls as subjects. The actuality of soul leads to the treatment of consciousness, where Hegel rejoins previous attempts at working out a general doctrine of consciousness in his lectures at the University of Jena, for example, in 1803/4 and 1804/5.

PAUL, Victoria

Die Materialität der Kunst: Überlegungen zu Hegels Kunstbegriff

Der Vortrag widmet sich dem Hegelschen Kunstbegriff. In den *Vorlesungen über die Ästhetik* wird Kunst als eine Form des absoluten Geistes eingeführt. In der Kunst versucht der Geist zur unmittelbar sinnlichen Anschauung zu kommen. Das Material dient als wesentlicher Bestimmungsgrund von Kunst. Gegenwärtige Kunstphänomene zeigen die Problematik eines Begriffs von Kunst, der sich maßgeblich über das Material expliziert, auf. So lässt sich anhand von gegenwärtigen Kunstphänomenen, in denen der Gedanke und nicht die sinnlich wahrnehmbare Gestaltung in den Vordergrund tritt, konstatieren, dass Sinnlichkeit keine konstitutive Dimension von Kunstwerken darstellt.

PERUANSKIY, Sergey

Humanity's Evolution Theory as a Synthesis of Hegel's Philosophy, Darwinism and Marxism

Hegel's philosophy and data of primatology make it possible to establish what the last animal act was and what the "first traces of spirit" was which according to Hegel's philosophy of history "virtually contain the whole of the history". Here I show that these traces initiate the formation of the human needs-aptitude structure and the permanent struggle among the communities. The synthesis of the Hegelian approach to the study of evolution, the Darwinian theory of group selection and Marx's theory about production as the guiding factor of the historical process describes the evolution of humanity.

PESTOV, Aleksei

Kritik der Philosophie Hegels von Seiten des späten Schelling (nach Vorlesungen über die Philosophie der Offenbarung von 1844)

Die Schwankungen, die sich bei Schelling bei der Bestimmung der Beziehung zwischen der negativen und positiven Philosophie finden, spiegeln den unaufgelösten Widerspruch des Verstandes und der Vernunft in seiner Geistesweise wider. Der Verstand besteht darauf, daß zwei selbständige Wissenschaften existieren müßten. Die vernünftige Forderung nach der Einheit der Philosophie prägt sich im Versuch aus, sie ins Ganze zu verbinden. Und da die zwei Philosophien in eine Wissenschaft tatsächlich nicht zusammengezogen wurden, so kann man behaupten, daß die dualistische Position des Verstandes bei Schelling das Übergewicht hatte. Damit sie die wahrhaft einig Philosophie werden, sollte das einige Prinzip durch sie durchgeführt werden, ja sollten sie selbst das Abwickeln des einigen Prinzips werden.

PETUAUD-LETANG, Lucas

To what extent is Hegel's conception of the beginning of philosophy vulnerable to sceptical attacks?

In this lecture will be considered different features of Hegel's conception of the beginning of philosophy, particularly the demand of a pure science, free of any presupposition, in the *Encyclopaedia* and the *Science of Logic*. I will show that the constitutive elements of Hegel's conception are to be read as answers to a variety of sceptical questions about the beginning of philosophy, and thus about the consistency and solidity of the system itself. The lecture intends to investigate the nature of these answers, and their capacity to overcome the sceptics arguments threatening to destroy the possibility of a beginning of philosophy.

PILATI, Wilma

The ambiguity of the Encyclopedia: the relationship among Logos, History and Philosophy

The topic developed in this study deals with the leading issue of Jean Hyppolite's *Logic and Existence*, a work which testifies Hegel's legacy in the contemporary thought. The matter consists in the relationship among the Logos, the History of the World and the Absolute Knowing, a connection that the French author considered as the central ambiguity of Hegel's system. The paper focuses therefore on the eternal genesis, the temporal actualization, and the idea of the system within the work which constitutes its complete formulation, discussing one of the central questions of the 20th Century *Hegel Renaissance* French debate.

PIRAS, Andrea

End or Persistence of Art? The Systematic Role of Art after its "Dissolution"

In this paper I deal with the position of art in relation to the articulation of absolute spirit as it emerges in Hegel's encyclopedic system. Hegel's characterisation of art as an absolute expression of truth seems to collide with other claims according to which art would be destined to dissolve and which have generated, among scholars, the idea that Hegel would have supported the "end of art" theory. I show how these two apparently conflicting statements, if correctly understood, can be both maintained without contradiction. Indeed, if we intend the so called "end" of art not as its mere dissolution but, as I suggest, as the radical transformation of its role and function in the modern world, the absolute position of art in the system of spirit must be preserved.

PISTOR, Simon

Towards a Hegelian Conception of Cosmopolitan Agency: Conceptualizing Relational and Social Freedom on a Global Scope

I develop a Hegelian conception of cosmopolitan agency, which should be able to bridge the gap between Kantian-constructivist conceptions of Cosmopolitanism and the perceived critique by Hegelian successors. I provide a reading of the notorious master-slave dialectic and contrast it with recent readings Hegel's political philosophy (Buck-Morss, Neuhauser, Honneth, and Pippin). I contrast this principle of political agency with a recent interpretation of Kant's cosmopolitanism (Milstein). My central claim is that it is possible to conceptualize Hegel's practical philosophy in order to provide a strong conception of cosmopolitan agency. This agency must be grounded within the social foundations of politics, institutions, and a system of law – on the local and transnational/global level.

PLEVRAKIS, Ermylos

The Unexpected Status of the Absolute in the *Encyclopaedia Logic*

Hegel declares that the main concern of his philosophy is the scientific knowledge of the Absolute. Thus, it appears plausible to most Hegel scholars that *Encyclopaedia Logic* (EL) provides a series of definitions of the Absolute. But doesn't the plurality of definitions of one and the same contradict the epistemological status and the coherence of either the knowledge acquired or of the thing itself? In the penultimate chapter of *Science of Logic* (SoL), Hegel conceives indeed the definition as a moment of the *finite* cognition. In the second book of SoL, he examines the logical *concept* of the Absolute as such. So, what is the systemic relation between the Absolute of SoL and the one of EL and what do these two 'Absolutes' mean for the nature of speculative philosophy?

PRASSE, Alexander

Die Unendlichkeit der Quantität - Hegels Auseinandersetzung mit der Mathematik

Die Ausführung und Anmerkungen Hegels zur 'quantitativen Unendlichkeit' im Abschnitt der Quantität aus der zweiten Auflage von 1831/1832 der Seinslogik sollen Gegenstand des Vortrags sein. Der erste Schritt des Vortrags soll darin bestehen, dass eine Rekonstruktion des 'mathematischen Unendlichen' anhand der Auseinandersetzung seitens Hegels unternommen wird, die sich von den technischen mathematischen Ausführungen abhebt. Zweitens die Stellung der Anmerkungen zur systematischen Darstellung der Wissenschaft der Logik thematisiert werden. Drittens auf mögliche Differenzen zwischen der Quantität der Wissenschaft der Logik und der mathematischen hingewiesen werden.

PUKHAHA, Natallia

Evolution of the Principle of "Historicism" as a Fundamental Concept of Hegel's Philosophy of History

It should be noted that in the basis of formation of all political, ethical, cultural, aesthetic and scientific ideas of Hegel lies the principle of "historicism", which can be defined as the main principle of development and progressivism. However, this principle was eventually formed not immediately, but had a number of prerequisites that reveal themselves in the early works of Hegel. This principle had a complex evolution from the attempt to solve religious problems to the dialectical principle of consciousness. This study used the method of textual analysis, the method of historical and philosophical reconstruction, the method of comparative analysis and general logical methods.

Q

R

RÂMBU, Nicolae

Der Mensch als interpretierbares Zeichen in der Phänomenologie des Geistes

In diesem Vortrag wird das Unterkapitel *Beobachtung der Beziehung des Selbstbewußtseins auf seine unmittelbare Wirklichkeit; Physiognomik und Schädellehre* der *Phänomenologie des Geistes* analysiert. Einerseits ironisiert hier Hegel Physiognomik, Chiromantie, Schädellehre und andere Pseudowissenschaften, die damals als Krone aller echten Wissenschaften galten, andererseits versucht er, die positive Seite solcher Beobachtungen hervorzuheben. Es geht um das menschliche Individuum als Zeichen, das interpretiert werden soll. Der Schlussbegriff dieses Textes ist „das sichtbare Unsichtbar“.

REDDING, Paul

“Putting the cycle back into Hegel’s Encyclopaedia”

Early in the *Encyclopaedia Logic*, Hegel describes the “whole of philosophy” as resembling a “circle of circles”. The encyclopaedic system itself describes a circular path, ending with philosophy, thereby taking the reader to the point at which the *Encyclopaedia* had started, logic. Moreover, at this “end” he invokes three *different* “syllogisms” that capture the *different ways* in which the system can be understood as cycling through its parts.

In this talk I take this cycling to be grounded in a particular dynamic at the heart of Hegel's logic that becomes most explicit in his developmental taxonomy of judgment forms. There, the different forms of judgment are generated by a process involving the cyclical alternation between two distinct forms of predication—predication as *inherence* of the predicate in the subject and predication as the *subsumption* of the subject under the predicate. This logical dynamic can, I suggest, itself be understood as a consequence of the type of logic needed for the project of grounding cognitive agents in the cycles of inter-subjective recognition.

REMIDA, Aimen

Dialektik als Bedingung des Aufbaus philosophischer Systeme

Hegels enzyklopädisches System ist ein philosophisches Ganzes, das aus den Subsystemen Logik, Natur und Geist besteht. Jedes Subsystem stellt zugleich ein Ganzes dar, so dass man – ausgegangen von Hegels Bestimmungen des Dialektischen – die Frage stellen kann, inwiefern die Dialektik, am Beispiel von Eins- und Vieles-Sein, zur strukturellen Bedingung philosophischer Systeme erhoben werden kann. Während man diese These bei der idealistischen Dialektik Hegels durch seine Drei-Schlüsse-Lehre am Ende der Enzyklopädie verifizieren kann, bleibt eine Verallgemeinerung vom Anderes-Sein der Dialektik idealistischer Systeme, d.h. vom Fall einer materialistischen Dialektik abhängig. Daher wird u.a. zwischen den Interpretationen der Idee des Ganzen bei Hegel und Alain Badiou verglichen.

RENAULT, Emmanuel

Philosophy and Experience. A significant difference between the first and the last versions of Hegel's *Encyclopedia*

There is a tendency in Hegel scholarship to take the different versions of Hegel's *Encyclopedia* as a unified whole. Indeed, it has been noted that between 1817 and 1827, some minor changes have occurred in the presentation of the first part of the system, as well as structural changes in its second and third parts. But it seems to be broadly assumed that Hegel has supported the same conception of philosophy in 1817 and 1827/1830. It is hardly disputable that Hegel's conception of philosophy has dramatically changed between 1807 and 1817, but it would have remained unchanged between 1817 and 1827. This paper would like to cast doubts on this shared assumption. A comparison of Hegel's account of experience and of empirism in the Introduction of the *Encyclopedia* and in the Preliminary Conception of the Science of Logic in order shows that the very concept of philosophy has been altered. Furthermore, different accounts of the relation of philosophy to experience result in different accounts of its relation to actuality and empirical sciences. For Hegel also, it is true that ten years always change one's mind.

REUNANEN, Jyrki

Hegels Begriff des Geistes und die geistige Arbeit

Das aktuelle Problem auf das meine Darstellung bezieht, ist die zukünftige geistige Arbeit in der post-digitalen Umwelt. Ich versuche zu bestimmen die geistige Arbeit auf eine neue Art und Weise, mit dem zugrunde liegende Begriff der Geist von Hegel. Wenn Hegel den Geist als theoretisch betrachte, ist mein Standpunkt praktisch, wie man den Zeitgeist als geistiger Arbeit bilden. Neben Wissenschaft und Kunst berücksichtige ich auch den Staatsgeist, der im Willensbildung als geistiges Arbeit gebildet ist. Was für eine ist die Arbeit, die schafft und bearbeitet dem Geist. Ich verhandle über dem Subjekt-Objekt-Subjekt Kreislauf des Geistes. Der Ausgangspunkt ist ein subjektiver Geist, der seine Werke objektive zur gesellschaftliche Bewusstsein äußert. Die objektiven Produkte des Geistes werden wieder subjektiviert und verinnerlicht, die ihre geistige Wirkung haben.

RICCI, Vittorio

The three final syllogisms and the eternal unity of philosophical idea in the three editions of Hegel's *Encyclopedia*

The analysis will be a contribution to understand one of the most complicated text in Hegel's *Encyclopedia*, namely the final three syllogisms, in which philosophy's idea is outlined and caught. It is very significant to comprehend the unity of whole system and the complete conclusion of absolute spirit that is concentrated in the last *Encyclopedia* paragraphs in order to enlighten the rational and justifying concatenation of the three determinant spheres (logic, nature and spirit) constituting the not dialectical but also and principally syllogistic scheme, Hegel conceives in view and for purpose of penetrating the conceptual reality of eternal, in itself and for itself self-moving idea in its 'spiritual' absoluteness.

RICHTER, Ulrich

"Das Durchhauen eines Kohlhaupts ... "(Hegel). Der absolute geist und die dialektik des wegs

Das zitat weist meiner these den weg. Als schlussstein der dialektik Hegels sichert der absolute geist einerseits den inneren zusammenhalt, andererseits den erben Hegels das moment, ihre totalitären ideen zu rechtfertigen. Die logik der Hegel'schen dialektik wird in zwei perspektiven analysiert, zum ersten die dialektik als prozess in raum und zeit(=die dialektik des wegs), zum zweiten die funktion der vermittlung von position und negation, dem subjekt des wegs in einer gedoppelten form präsent. Einerseits weiss das subjekt des wegs sich in der position der vermittlung in einer neuen form auf den weg zurückverwiesen, andererseits ist die dialektik des wegs im ziel geendet, wenn der absolute geist in raum und zeit real geworden ist(=stillstand der dialektik).

RODONAIA, Nino

Marx und Hegel in Philosophie von georgischen Philosophen Merab Mamardashvili

Die Arbeit des georgischen Philosophen Merab Mamardashvili (1930-1990) fiel ganz mit der Sowjetzeit zusammen, dennoch in seine Philosophie kritisierte er scharf das sowjetische Sein und den sowjetischen Mensch – Homo Sovieticus. Mamardashvilis Hegels Kritik war anders, als in sowjetische Philosophie übliche Hegels Kritik. Sowjetische Philosophen interessierten sich für Hegel nur deshalb, weil er für marxistische Philosophie wichtig war. Jedoch betonten sie, dass es wichtig sei, dass Hegels Dialektik vom dialektischen Materialismus getrennt wird. Merab Mamardashvili erforschte in Hegels Philosophie die Konzepte von Denken und Dialektik, Form und Inhalt und die Begriffe der Inhaltslogik.

ROJEK, Tim

Hegels Begriff der Erzählung

In der *Enzyklopädie* (1827) fügt Hegel eine Anmerkung zu § 549 hinzu. Er entwickelt seinen methodisch grundlegenden Begriff der Erzählung, der zentral für das Verständnis der material-geschichtsphilosophischen Systemteile ist. Im *ersten* Teil des Vortrags wird zwischen formalen und materialen geschichtsphilosophischen Fragen unterschieden. Eine zentrale formale Frage betrifft den Begriff der Erzählung, der als Grundbegriff für Geschichtsschreibung überhaupt gilt. Im *zweiten* Teil werden (a) die Kriterien der hegelschen Begriffsbildung, (b) die semantischen und (c) die pragmatischen Merkmale seines Erzählbegriffs herausgearbeitet. Im *dritten* Teil wird (i) die Fruchtbarkeit des Begriffs für Hegels System verteidigt und (ii) relativ zu den Angeboten der modernen Erzähltheorie plausibilisiert.

S

SALA, Lorenzo

Voraussetzungslosigkeit and the necessity of an Encyclopaedic structure for philosophy

In my paper I will deal with the famous criticism against Hegel philosophy according to which the Encyclopaedia is a somewhat external structure superimposed on the thing itself. In order to do this, I will first try to individuate the common root from which, I contend, this and many other of the most famous criticisms to Hegel's philosophy stem. After locating this root in a misunderstanding of Hegel's notion of thought, I will then proceed to illustrate how Hegel's notion of thought is to be understood by focusing on some passages from the Encyclopaedia. On these grounds, I will analyse the implications of this notion of thought for the method

of philosophy, with a special focus on the relation between philosophy's *Voraussetzungslosigkeit* and its Encyclopaedic structure.

SANADA, Misa

Die Vorgeschichte des unmittelbaren Wissens in der Enzyklopädie 1817

Wenn man die drei Auflagen von Hegels Enzyklopädie vergleicht, sind die Wandelungen vom „Vor begriff“, wie schon aufgewiesen, besonders bemerkenswert. Die dritte Stellung in „drei Stellungen des Gedankens zur Objektivität“, „das unmittelbare Wissen“, ist zum ersten Mal ausführlich in der zweiten Auflage (1827) gezeigt. „Das unmittelbare Wissen“ ist aber als eine Ausdehnung von den letzten drei Paragraphen im „Vor begriff“ im Jahr 1817 zu betrachten. In diesem Vortrag wird gezeigt, dass in dem Begriff des Entschlusses ein Ansatz der Wandelungen des „Vor begriffs“ in den darauffolgenden 10 Jahren liegt.

SANGARE, Abou

LA FIGURE DE L'ÉTRANGER DANS L'ENCYCLOPÉDIE HÉGÉLIENNE : REGARD SPÉCULATIF SUR LA CRISE DES MIGRANTS

Le phénomène migratoire est devenu, pour notre temps, un sujet de préoccupation majeure que ne peut éluder aucune intelligence philosophique car, comme le dit Hegel, philosopher, c'est penser son temps en concepts. Mais saisir ce phénomène à partir des catégories hégéliennes relève d'une véritable gageure, puisqu'il n'a pas fait, de la part du philosophe, l'objet d'un traitement systématique. Mais sa pensée, en raison de ce qu'elle se présente comme procès encyclopédique de l'esprit, peut bien offrir des possibilités de lecture de ce phénomène à partir de l'analyse du concept d'étranger qui s'appréhende dans la sphère de l'existence spirituelle comme figure particularisée du genre qu'est l'autre. C'est dans l'univers de cette dialectique entre genre et espèce que cette contribution entend lire et comprendre la crise des migrants.

SÄRKELÄ, Arvi

Negativer Organizismus. Das Fortleben des Hegelschen Doppelsatzes bei Nietzsche und Adorno

In diesem Vortrag wird eine Variante der naturalistischen Gesellschaftskritik ermittelt, die in den Werken Nietzsches und Adornos im Anschluss an Hegels *Rechtsphilosophie* entwickelt wird. Dieser Ansatz wird «negativer Organizismus» genannt. Wie rechts- und linkshegelianische Gesellschaftskritiken operiert sie mit der Idee eines Gesellschaftsorganismus, dreht sie jedoch ins Kritische um: Eine sich lediglich gesund reproduzierende soziale Gestalt stellt den

Tod des sozialen Lebens dar. Der Ermittlung der ontologischen Verpflichtungen, der metaphysischen Implikationen und der kritischen Kraft jenes negativen Organismus gilt dieser Vortrag.

SBOLCI, Niccolò

From the *philosophia naturalis* to the *Naturphilosophie*. Some remarks on the notion of ‘philosophy of nature’ in Hegel’s *Encyclopaedia*

My lecture will analyse the notion of *Naturphilosophie* in Hegel’s *Encyclopaedia*. First, I will stress the relation that Hegel acknowledges between nature and philosophy in the first pages of his philosophy of nature. Second, I will briefly discuss how Hegel characterizes philosophy and third, my lecture will deal with the previous attempt to provide a speculative account of the relation between philosophy and nature, I mean between the thought and its object (especially Newton’s and Kant’s). In conclusion, I will try to present Hegel’s *Naturphilosophie* as the endeavour to overcome the modern distinction between the thought and its object.

SCHÄFER, Gregor

Die Versittlichung des Absoluten: Zum absoluten Geist als Versöhnung von Geist und Natur im Ausgang des Hegelschen Systems

Gegenüber der für das reife System kanonisch gewordenen Kulmination der Geistesphilosophie im als Philosophie gedeuteten absoluten Geiste finden sich nicht nur beim frühen, sondern auch beim späten Hegel alternative Ansätze. Demnach könnte der absolute Geist als Synthese aus Natur und Geist gedacht werden. Als diese vergeistigte neue Natur müsste sich der Geist – anders als in der gängigen Einteilung – nicht auf eine subjektive Innerlichkeit zurückziehen, wie sie zuletzt jede objektive Äußerlichkeit hinter sich lässt. Vielmehr könnte der absolute Geist gerade als Renaturalisierung, die sich als intersubjektive Sittlichkeit ausgestaltet, seine höchste Versöhnung finden. Ziel des Beitrags ist es, einige Aspekte dieses Geistesbegriffs im Spannungsfeld von objektivem und absolutem Geist zu skizzieren.

SCHIMMENTI, Gabriele

A (Hegelian) logical interpretation of Marx’s Dissertation

Marx’s dissertation in absentia in Jena, the *Difference Between the Democritean and the Epicurean philosophy of Nature*, holds a special interpretative status among Marxian scholars: in particular, assessing its relationship with Marx’s later theory of Capital has proven itself to be remarkably difficult. The dissertation has been interpreted by most scholars in critical connection with the Hegelian History of Philosophy (cf. Thom 1986). Other scholars (for instance

Swiderski 2003, Phil. Diss., p. 15), however, maintain that Marx was interested in the different forms of consciousness of the post-Aristotelian philosophies, even though they recognize the crucial presence of logical Hegelian categories within the dissertation. According to another interpretation, the presence of logical categories is actually the crucial point of the work. McIvor (2008, p. 404) argues that Marx's main interest lies «in atomism's exemplification of the contradictory structures of reflection» and Finelli's (2004; 2014) recent interpretation emphasizes the central role of the category of *Formbestimmung* within the dissertation and in the later works. In my talk, in order to stress the category of reflection as *Knotenpunkt* of the dissertation and its relatedness with the Epicurean form of consciousness, I will outline a logical interpretation of the dissertation and deal with the arguments developed by Marx, describing the argumentative path. Firstly, I will start from the universal, i.e. from the atom as principle, and show the contradiction imbued in it; in this section I will explain the three "models" considered by Marx, namely *gerade Linie*, *Clinamen* and *Repulsion*. Then, after discussing the contradictions that the concept of atom generates, I will introduce the time and domain of sensibility. In conclusion, I will investigate the role of *Meteoren* and the contradiction between the atom as a principle and its realization in Nature.

SCHMIDT, Sarah

Die „Vorreden“ zu Hegels Enzyklopädie – eine Untersuchung mit Blick auf Form, Funktion und Bedeutung von 'Paratexten' in der Philosophie

Hegel gehört zu denjenigen Philosophen, die seinen Werken lange und systematisch gewichtige Vorreden und Vorworte voranstellte, die zum Teil seine Philosophie *in nuce* enthalten. In meinem Vortrag werde ich die zwei Vorreden (1817, 1827) und das Vorwort (1830) vor dem Hintergrund der Genettschen Theorie des Paratextes in Bezug zur Textgestalt und systematischen Genese der *Enzyklopädie* in den Blick nehmen. Eine besondere Aufmerksamkeit kommt dabei der Frage nach den Bedingungen des (philosophierenden Anfangens zu sowie der Reflexion auf Form und Methode einer philosophischen Enzyklopädie.

SCHNEIDER, Armin

Hegel: Arbeit, Methode, System.

Die Tragweite von Hegels Arbeitsbegriff wird spätestens seit den 1930er Jahren diskutiert (vgl. Lukács, *Der junge Hegel*). Der Vortrag soll, ausgehend von Hegels *Jenaer Systementwürfen*, eine Neubestimmung des Arbeitsbegriffes vorschlagen, die es erlaubt, ihn auf den konzeptionellen Rahmen der *Wissenschaft der Logik (WL)* zu beziehen und von dort in den Kontext des *Systems* zu stellen. Dies ermöglichen zwei Momente des Arbeitsbegriffes: a) Teleologie, b) Wiederholung. Diese Momente werden zunächst im Arbeitsbegriff des *Jenaer Systementwurfes III* verfolgt, um dann zu zeigen, dass sie eine Rekonstruktion des Anfang und Endes der *WL* erlauben. Da aber das Ende der *WL* auf Natur und Geist verweist, muss

sich auch der Arbeitsprozess in der Perspektive des Systems bewähren.

SCHNEIDER, Eva

Die hylemorphistische Beziehung zwischen Seele und Körper bei Hegel

Hegel bezieht sich in seinem enzyklopädischen System auf keinen anderen Philosophen so affirmativ wie auf Aristoteles – mit der Begründung, dass seine Philosophie „die tiefsten spekulativen Begriffe“ enthalte. Ein aristotelischer Begriff, in dem das Spekulative besonders hervortrete, ist Hegel zufolge derjenige der Seele (ψυχή). Aristoteles hat ihm mit *De anima* eine ganze Schrift gewidmet. In der *Anthropologie*, dem ersten Teil der „Philosophie des subjektiven Geistes“, thematisiert Hegel das Verhältnis von Körper und Seele. In meinem Vortrag gehe ich der Frage nach, inwieweit Hegel dabei an Aristoteles’ Stoff- (ὕλη) und Form- (μορφή) Unterscheidung anknüpft, die dieser in *De anima* expliziert.

SCHOOFF, Carlos

Some Aspects of Dialectics from the Hegelian and Platonic Perspectives. *Parmenides*, *Science of Logic* and the *Encyclopedia*

The lecture’s structure is the following In the first section, I will show how Hegel’s approach to Plato, his Idealism and concept of dialectics is influenced by the debate with Kant’s philosophy. In the second section, I will stress some hermeneutic features of the Hegelian interpretation of Plato in order to demonstrate how the first part of the *Parmenides* show’s some correspondences with Hegel’s work in matters of philosophical intention and even narrative method. In the third and final section, I will expose the Hegelian evaluation of the dialectical exercise in the second part of the *Parmenides*. This requires explaining why platonic philosophy doesn’t attain its purpose and it is left “reduced” to some skepticism, not without value, but essential to the philosophical practice.

SCHULZ, Michael

Die System-Kohärenz der Hegelschen Religionsphilosophie in der Enzyklopädie der Philosophischen Wissenschaften (EPW)

Das christologische Zentrum der Paragraphen der EPW von 1817ff. zur Religion vergleiche ich mit den Berliner Vorlesungen zur Religionsphilosophie. Zur Diskussion steht der System-Zusammenhang der EPW-Paragraphen zur Religion mit Hegels *Logik*. Während die EPW die Christologie unter die Begriffsbestimmung der *Einzelheit* subsumiert, gehört sie in den Vorlesungen zur *Besonderheit* des Begriffs. Entpuppt sich der epistemologische Rückbezug der Religionsphilosophie auf die *Logik* damit als „spekulative Dekoration“ (W. Jaeschke)? Meine

Antwort gebe ich durch die Analyse des zweiten Moments der dialektischen Triade, das durch eine zweifache Bewegung ausgezeichnet ist.

SCHWENZFEUER, Sebastian

Die Geschichtlichkeit des Denkens. Überlegungen zu Hegel und Marx

Philosophische Theoriebildung ist nach Marx abhängig von materiellen Produktionsbedingungen, damit von gesellschaftlichen Verhältnissen. Diese marxische These interpretiert Hegels Überlegung, dass das Denken stets Artikulation seiner Zeit ist. In ihr wird die Geschichtlichkeit des Denkens behauptet. Daraus ergibt sich bei beiden Denker eine je spezifische Zeitlichkeit des Denkens: bei Hegel als Vergangenheitsbezug, bei Marx als Zukunftsbezug. Erst vor diesem Hintergrund kann man nach der Aktualität beider Denker heute fragen.

SEGAWA, Shingo

Die Bedeutung der Leiblichkeit für den Begriff der Person

In diesem Vortrag versuche ich, die Bedeutung der Leiblichkeit für den Begriff der Person mit Verweis auf die Beiträge von Hegel und Ludwig Feuerbach zu erörtern. Angesichts der Tatsache, dass die Anzahl der demenziell erkrankten Menschen jährlich steigt, erscheint der Begriff der Person, der sich hauptsächlich auf die kognitiven Fähigkeiten bzw. Eigenschaften bezieht, nicht mehr geeignet für die Untersuchung der Probleme vor allem im Kontext der Langzeitpflege älterer Menschen, die diese Fähigkeiten nicht (hinreichend) erfüllen. Folglich brauchen wir sein neues Konzept zu entwickeln. Er wird ersichtlich, dass zu diesem Zweck die Leiblichkeit eine maßgebliche Rolle spielt.

SENIGAGLIA, Cristiana

Die subjektiven Ansätze des sozialen Lebens in Hegels *Enzyklopädie*

Der Zweck der *Enzyklopädie* ist nicht nur, das System in der Form einer organischen Artikulation der Wirklichkeit und des Wissens wiederzugeben, sondern auch die Übergänge und Kongruenzprobleme zwischen den unterschiedlichen Sphären zu thematisieren sowie frühere Ungereimtheiten zu beseitigen. Das Verhältnis zwischen subjektivem und objektivem Geist stellt einen dieser ungelösten Sachverhalte dar, die einer weiteren Bearbeitung und Vertiefung bedürfen und die in der *Enzyklopädie* angegangen werden. Bereits in der *Phänomenologie* hatte Hegel darauf hingewiesen, dass ein gemeinschaftliches soziales und politisches Leben nur durch ein positives und gleichwertiges Anerkennungsverhältnis geleistet werden kann. Darüber hinaus stellt sich die Frage, wie die objektiv vorhandene Welt das Denken, die Kräfte und den Willen der Subjekte integrieren und zugleich als Motor ihrer Entwicklung wahrneh-

men kann. Ziel des Beitrags ist zu zeigen, dass die *Enzyklopädie* die Gelegenheit bietet, die Rolle der Subjektivität im sozialen und politischen Leben tiefgründiger zu erfassen und so zu konzipieren, dass die Ansprüche der intersubjektiven Anerkennung und des Ausgleichs zwischen Besonderem und Allgemeinem erfüllt werden können.

SEREY AGUILERA, Juan

Some remarks on education and recognition in Hegel

Taking into consideration the possibilities open by the theory of recognition in Hegel, I suggest that it can be applied in the educational field, specifically in the teacher-student relationship, since the educational process promotes the constant change of fixed and one-sided opinions. Death, as mentioned in the section dedicated to the Lordship and Bondage in the *Phenomenology of Spirit*, can be interpreted as the fear to accept that change is the true nature of the involved relata, that is to say, of teacher and student.

SKOMVOULIS, Michalis

The critical function of Hegel's system: Philosophy of Right and the possibility of a systematic critical theory.

Our paper consists of four parts: a) The first part problematizes the traditional "critical" distinction between Hegel's system and his method, indicating that his critical method rests precisely in its systematicity, b) We then briefly summarize Hegel's critique against philosophical attitudes that oppose the necessity of systematic determinations (focusing on his critique against romanticism), c) We then highlight the critical connotations of Hegel's approach towards a processual systematicity as this is deployed mainly in the *Science of Logic*, d) Finally, we concentrate on the *Philosophy of Right*, as the privileged part of Hegel's critical systematicity. We argue that we should focus our attention on the critical dynamic of internal systemic procedures and on the "external residuals" to the system.

SÖZER, Önay

Das Unbewusste und die Entzweiung: Hegels Enzyklopädie in Bezug auf Jung

Vor den neuesten Arbeiten über die Beziehung von Freud auf Hegel (z.B. J. Mills, *The Inconscious Abyss*, 2002; C. Pagès, *Hegel & Freud*, 2015) lohnt es sich, die Beziehung von Jung auf Freud zu forschen. Der Jungsche Begriff 'Symbol', wobei es sich um «eine heftigste Entzweiung mit sich selbst» geht, wäre ohne die Hegelsche Dialektik undenkbar, «in dem

Maße, dass sich Thesis und Antithesis negieren und das Ich doch seine unbedingte Anteilnahme an Thesis und Antithesis anerkennen muß» (C.G. Jung, Typologie, Definition, 1921). Mein Aufsatz versucht diese Verwandtschaft in der Distanz zwischen beiden Autoren anhand der enzyklopädischen Anthropologie und Psychologie zu zeigen.

STARBUCK LITTLE, Eliza

“Reflective Method in Hegel's *Philosophy of Nature*”

The *Philosophy of Nature* [PN] presents one of the most serious challenges to the contemporary rehabilitation of Hegelian philosophy. In this paper I argue that, insofar as Hegel himself believed the PN to be an essential element of his thought, contemporary treatments must endeavor to take it seriously. Towards this end, I suggest an approach to the PN that emphasizes the methodological aspect of the text. I examine two negative approaches to the treatment of nature that Hegel describes in the PN. I argue that Hegel's own approach takes a middle way informed by Goethe's philosophy of science. I conclude by suggesting that the method of the PN sheds light on Hegel's philosophical method more generally and, pursuantly, on the coherence of Hegel's *Encyclopedia* as a systematic whole.

STOJANOV, Krassimir

Hegel's Concept of *Bildung* and its Place in his Philosophical System

This paper explores the role of Hegel's concept of *Bildung* for his entire philosophical system. It is argued that this role cannot be overestimated, for *Bildung* conceptualize the transition of the subjective spirit into the objective one. This transition is carried out by subjective spirit's giving an objective and rational form to its desires, needs, beliefs, and values. Hence, *Bildung* is to be understood as spirit's conceptual self-articulation which is triggered out by individual's transition from the natural ethical life of the family to the mediated and objectivized ethical life of the civil society. The paper elaborates, in its final part, on the question, what does “conceptual articulation” precisely mean and how it is embedded in everyday social relations and practices.

SUVOROV, Vladimir

Hegels Begriff der Empfindung, experimentellen Daten der Neuropsychologie und „qualia“ der Philosophie des Geistes

Es wird der Begriff der Empfindung, wie dieser im Abschnitt Anthropologie der Philosophie des subjektiven Geistes dargelegt wird, analysiert. Es werden Beziehungen zwischen Hegels Begriff der Empfindung, experimentellen Daten der Neuropsychologie und „qualia“ der Phi-

losophie des Geistes aufgezeigt. Daraus folgert man, dass die von Hegel im Rahmen der spekulativen Philosophie durchgeführten Untersuchungen der Empfindung durch die Erkenntnisse der modernen Wissenschaft nicht lediglich eine weitere Bestätigung finden, sondern selbst eine produktive konzeptionelle Grundlage für die Betrachtung in der Gesamtheit des Wissens über die Empfindung in der Neuropsychologie und Philosophie des Geistes bieten.

T

TAKESHIMA, Ayumi

Recognition, Reconciliation, and Freedom in *Phenomenology of Spirit*

This presentation concerns Hegel's theory of recognition (Anerkennung) in Jena period, especially in *Phenomenology of Spirit*. The theory holds a major significance for his social philosophy, but it has nevertheless inherent limitations. These limitations are due to a contradiction between the pure concept of mutual and reciprocal recognition and the analysis of recognition in political and social realities. Hegel describes his concept of recognition as "they recognize themselves as *mutually recognizing* one another" (*Phenomenology*, ¶184). In subsequent chapters he discusses the non-mutual and unequal recognition in realities. According to our interpretation, Hegel introduces the concept of reconciliation (Versöhnung) in *Phenomenology* (Ch. VI-C) as a principle for resolving this contradiction and complementing the recognition. We conclude that Hegel failed in his attempts to resolve this problem, and as a result, was forced to form his unique and unparalleled concept of freedom (Fleiheit): "being with self in an other" (*Encyclopedia*, ¶24 Zu. 2).

TATARENKO, Nataliya

Mikhail Lifshitz and Mikhail Ovsyannikov: Reception of Hegel's Aesthetics in Russia

The lecture is devoted to the reception of Hegel's philosophy of art in Russia. In the center of the report are works of two Russian philosophers and aestheticians of the Soviet period: Mikhail Lifshitz and Mikhail Ovsyannikov. Lifshitz, who was directly relevant to artistic creativity, analyses Hegel's aesthetics from the point of view of the artist and historian of art. Ovsyannikov, who for many years taught history of philosophy at the Moscow University, considers Hegel's aesthetics within his philosophical system. In addition, general trends in Russian cultural environment of the period end of XIX – beginning of XX centuries will be briefly analysed. History of publications and translations of Hegel's «Lectures on Aesthetics» will be used as an example.

TEIXEIRA, Mariana

Hegel from the Margins: Peripheral Readings of the *Phenomenology of Spirit*

This paper presents an investigation of the *Wirkungsgeschichte* of Hegel's *Phenomenology of Spirit* within 20th century French feminism and post-colonialism. Although Hegel's philosophy has received several critiques from those standpoints, there is also a number of authors who rely on his intersubjective and conflictual account of the formation of selfconsciousness to ground their own anti-sexist or anti-racist approaches. Here, I examine the works of Simone de Beauvoir and Frantz Fanon and explore the conceptual shifts involved in them. Albeit differently, both reshape crucial aspects of the Hegelian dialectics, such as (1) the role ascribed to struggle in the relationship between lord and bondsman, and (2) the ideological and/or psychoanalytic aspects inherent to this dynamic.

TELIOS, Thomas

Shape, Structure and Struction: Hegelian Motives and the Quest for Collective Agency

In my paper, I cross-examine Georg Lukács' and Jean-Luc Nancy's notion of "structure" and "struction" respectively with the Hegelian understanding(s) of the notion of the "Gestalt" (shape). What interests me in particular is the potential understandings of the subject's materiality, its overdetermining structuration and subsequently forms of agency that we could derive out of those readings.

THOMPSON, Kevin

Hegel on the Movement of the Concept: Contra Teleological Necessity

One of the most important theses of Hegel's metaphysics is the claim that the concept is the truth of being and essence and that, as this truth, it is a distinctive type of process, a generative movement. I argue, contra the prevailing teleological necessity interpretation, that the movement of the concept must be understood as a process of self-differentiation where the immanent unfolding of determinate negation alone engenders the development. As one component in defending this view, this paper sets out an interpretation of Hegel's account of necessity that demonstrates the unique relationship established there between necessity and negation.

TIMOFEEV, Aleksandr

Nikolai Debolskiy als Hegelianer und Kritiker Hegels

Nikolay Debolskiy und Boris Chicherin waren die wichtigsten Vertreter der russischen konservativen Hegelianismus am Ende des 19. und Anfang des 20. Jahrhunderts. Debolskiy konzentrierte sich auf die Untersuchung der Logik von Hegel wobei er seine dialektische Methode sehr schätzte. Als fundamentale Leistung Hegels befand Debolskiy das Konzept der Vernunft und seine Funktionen. Allerdings sah er in diesem Konzept der Hegelschen Philosophie auch gewisse Mängel. Dazu zählte er die Entwicklung der formalen Kategorien in der „Wissenschaft der Logik“ und die Inhaltslosigkeit ihres Anfangs, die Identifikation des göttlichen und des menschlichen Geistes, pantheistische und atheistische Tendenzen bei Hegel und den spekulativen Charakter seiner Philosophie, die der Philosophie nicht die Begründung in Form von Erfahrung erlaubte.

TURKEN, Alper

Hegel's Metaphysics and the Hard Problem of Consciousness

The objective of this paper is to argue for the contemporary significance of a metaphysical interpretation of Hegel's system. Specifically, I argue that approaching what David Chalmers called as the hard problem of consciousness equipped with Hegel's concept of the true infinite opens up some novel conceptual possibilities on this central problem of the contemporary philosophy of mind. The concept of the true infinite is the conceptual kernel of Hegel's system. The challenge of establishing the contemporary significance of Hegel's speculative thought amounts to demonstrating specific applications of the concept of the true infinite to the contemporary issues in philosophy. If this task can be achieved, this will amount to nothing less than demonstrating the contemporary relevance of speculative thought itself.

TZANAKIS-PAPADAKIS, Nikos

Aporien des objektiven Geistes zwischen Berlin und Weimar

Im geplanten Vortrag geht es um die von Hegel geschilderten Aporien des objektiven Geistes und wie sie im Kontext der Weimarer Zeit von der konservativen Seite (Carl Schmitt) aufgegriffen wurden. Diese betreffen den Widerspruch zwischen Freiheitsbegriff einerseits und den Vermittlungsinstanzen und -prozessen seiner Verwirklichung andererseits. Dabei soll Schmitts konservative Kritik an der politischen Moderne, die zum Teil an Hegel anknüpft, auf den von Hegel systematisch entwickelten Problemhorizont des objektiven Geistes zurückgeführt werden.

U

V

VÄYRYNEN, Kari

Zur Dialektik der geschichtlichen Erklärungen bei Hegel: Kausalität, Wechselwirkung, Begriff

Die Diskussion über Kausalität im klassischen deutschen Idealismus setzte die substanzmetaphysische Tradition des 18. Jahrhunderts fort. Im Gegensatz zu Hume und der späteren analytischen Diskussion wurde Kausalität hier nicht empiristisch, sondern ontologisch fundiert. Wie Eric Watkins (2005) gezeigt hat, berief sich Kant eher auf dieses rationalistische Erbe als auf die Humesche Auffassung. Kant erweiterte auch die Analyse um den Begriff der Wechselwirkung und bildete dadurch den Basis für die weiteren Analysen von Fichte und Hegel über die Kausalität. Später hat vor allem Nicolai Hartmann die wissenschaftstheoretische Bedeutung von Wechselwirkung hervorgehoben (Väyrynen 2016).

Ich möchte die Begriffe Kausalität und Wechselwirkung bei Hegel genauer beleuchten, insbesondere bei geschichtlichen Erklärungen. Dadurch werden auch die wissenschaftstheoretischen Grenzen jener Begriffe klar hinsichtlich der Humanwissenschaften. Als die letzten wesenslogischen Begriffe bilden Kausalität und Wechselwirkung den Übergang zur Logik des Begriffs. Man könnte sagen, dass geschichtliche Erklärungen bei Hegel wohl als kausale und wechselwirkende Erklärungen gelten, aber dass totale geschichtliche Erklärungen eher der Logik des Begriffs folgen und daher eigentlich verstehende Erklärungen der Hermeneutik vorweggenommen haben. Hegels Analyse der Idee von Sparta in den *Vorlesungen über die Philosophie der Geschichte* folgt z. B. klar diesem Muster.

W

WALLACE, Robert M.

How Plato and Hegel Integrate the Sciences, the Arts, Religion, and Philosophy

There has been controversy since ancient times about the relations between the sciences, the arts, religion, and philosophy. In Plato and other ancient Greeks, and down to the present, the natural sciences and philosophy often seem to challenge the legitimacy both of religion and of the arts. Plato, however, is not so one-sided. He has his own preferred version of religion, and his own practice of art, of which he is quite aware. And in modern times, Hegel presents a systematic account of the sciences, the arts, religion, and philosophy, as aspects of "Spirit,"

which shows how all of them make indispensable contributions to freedom and thus to the highest reality. My goal in this talk is to show how, elaborating on Plato's hints on these issues, Hegel's systematic account (especially in the *Encyclopedia*) of the sciences, the arts, religion, and philosophy resolves the disputes between them which still, whether spoken or unspoken, pervade our culture.

WANG, Lawrence

The Image of Self-Contradiction in the Hegelian System

This talk establishes a relationship between art and self-contradiction in Hegel's Encyclopaedic system. Embodying the progression of logic, nature, and spirit, the tragic figure completes the redemptive cycle only by way of a reconnection to spiritual freedom; a viable candidate for this communication is the work of art. By interrogating the analogous picture of reclamation within art itself, I seek to illustrate the sustained power of negativity that appears as a two-way sublation— both materially and contextual— from the work of art. Thus, through the work of art as it operates in this return to ethical life and ideal freedom, Hegel's attempt to assemble a rational kernel for his system of logic is most bare.

WANG, Xingkui

Hegels Kritik an der Seelenwanderung

Der grundlegende Unterschied zwischen (a) Hegels Idee als Widerspruch und Einheit des Endlichen und Unendlichen, des Subjektiven und des Objektiven und (b) dem Grundgedanken bei der Seelenwanderung ist: in der Idee trägt das Endliche in sich das Wesen des Unendlichen und in seinem Beisichsein ist das Endliche das Unendliche; bei der Seelenwanderung ist das Endliche (die Seele im menschlichen Körper) nur die zufällige äußerliche Form des Unendlichen, aber trägt in sich nicht das Wesentliche des Unendlichen. Das Unendliche (das Absolute) im Buddhismus verschlechtert sich als das Endliche, und als die Degeneration des Absoluten ist das Endliche in seinem Wesen nicht mehr das, was es ursprünglich war, weshalb es auch nicht ins Unendliche zurückkehren kann.

WIELAND, TOBIAS

Hegel's Tripartite Understanding of the philosophical Concept

Hegel's method as he spells it out in the final chapters of his *Logics* will be explained as a model for a productive and agonistic interplay of the three different epistemic normativities of analytical, synthetical and dialectical thinking. Against any reductive reading of this tripartite structure of the faculties of absolute knowledge my claim is that the formal structure of the

›Schluss‹ allows us to understand this interplay as necessarily agonistic. Philosophical method as absolute knowledge requires the understanding of any faculty as essential, not as self-sufficient, but as complementary. According to Hegel diversity is a necessary condition for epistemic practices.

WIŚNIEWSKI, Tomasz R.

Historical Materialism: An Unfinished Project?

The idea of the paper is to discuss the question about what “historical materialism” really means. The proposed answer is that it is a specific form of continuation of the Hegel’s idea of self-developing Spirit and that form is focused on the material base of human development - being a development of collective self-consciousness. It is the idea of simultaneous movements, one of them being the real movement of human collective praxis, the other – continual movement of the critique of this praxis each time immediately involved with the former as an additional force of praxis. It is therefore not a “theory of history” but the specific form of human praxis which points to the real possibilities of humankind as a reality of freedom.

WLADIKA, Michael

Die Drehung von Plotin und Proklos zu Augustinus. Ein systematisch wichtiges Problem in Hegels Sicht des Verhältnisses zwischen heidnischem und christlichem Neuplatonismus

- 1) Einiges von Plotin, Proklos und Augustinus wird herangezogen, um die Drehung von heidnischem zu christlichem Neuplatonismus deutlich zu machen.
- 2) Sodann soll Hegels gründliche philosophiegeschichtliche Sicht dieser Zusammenhänge nachvollzogen werden.
- 3) Schließlich wird auf ein wichtiges Problem in Hegels Sicht eingegangen, ein Problem mit negativer Theologie. Man kann dieses merkwürdigerweise sowohl heidnisch-proklisch – bleibende Transzendenz des Einen – wie offenbarungstheologisch-augustinisch – absolute Differenz von creator et creatura – erklären. In beiden Weisen ist es systematisch wichtig.

WODARZIK, Ulrich Fritz

Das Gesetz der Trias der Idee in der Enzyklopädie oder Struktur der metaphysischen Kausalität *μονή – πρόοδος – ἐπιστροφή*

Hegels Enzyklopädisches System scheint erst in letzter Zeit in seiner wesentlichen Struktur zum Vorschein zu kommen. Wichtige und maßgebende Arbeiten der letzten Jahrzehnte sind

in Deutschland erschienen. Sie legen den Blick frei auf das Hegelsche Denken, das durch spätantikes Denken der Neuplatoniker und selbstverständlich durch den großen Meister Platon befruchtet wurde. In diesem Beitrag soll das „Gesetz der Trias“ als der begriffliche Kern der Enzyklopädie gefasst werden und durch die Trias *μονή – πρόοδος – ἐπιστροφή* als metaphysische Kausalität begründet werden. Sie bildet die grundlegende dynamische Sphärenstruktur der Enzyklopädie als Strukturprinzip des Geistes.

WONG, Chingchun

Die Identität als Freiheit

In diesem Vortrag geht es um die Freiheit in der Wissenschaft der Logik, bzw. der Begriffslogik. Wir versuchen zu erläutern, diese Freiheit beruht auf die Identität des Ichs und der Welt, um die Praxis der Freiheit zu begründen. Wir verdeutlichen erst einmal die dialektische Bewegung der Subjektivität und Objektivität. Sie aber sind überhaupt das einseitige Selbständige, also das Entgegengesetzte. Wir wenden uns folglich an der Idee des Erkennens. Die Idee des Wahren und des Guten sind einseitig und bilden beziehungsweise einen Zyklus. Die erste zeigt die theoretische Identität der beider, d. h. der Begriff könnte die objektive Welt als wahr erkennt. Die zweite (praktische Identität) ist, sich den Begriff zu realisieren, was er soll sein, d. h. er setzt sich als Zweck, in der Welt zu verwirklichen und sie zu ändern. Dies eröffnet in diesem Sinne den Bereich für die Praxis der Freiheit.

WOŹNIAK, Monika

Dialectics Without Mediation? The Concept of „Existential Dialectics” in Works of Nikolai Berdyaev and its Relation to Hegel

After 1927 Berdyaev rejected ontologism and started the search for the philosophical method more suitable for the dynamic character of human freedom. Although Hegel was criticized by Berdyaev for determinism and monism, in this search he turned out to be an ally. One of the supposedly Hegelian traits in Berdyaev’s thought is the concept of existential dialectics. In my paper I will reconstruct this concept and compare it with the understanding of dialectics in Hegel and Kierkegaard. I will argue that the lack of mediation is the common ground for Kierkegaard and Berdyaev, but Berdyaev’s idea is far from Kierkegaard’s one and its analysis requires the return to Hegel.

X

Y

Z

ZHU, Yuyang

Das Negative oder die Freiheit. Zur notwendigen Übergangsrolle des zweiten Kapitels in Hegels System der Sittlichkeit

In dem Beitrag wird die These vertreten, dass sich das Negative im *System der Sittlichkeit* nicht nur als der rechtlose Zustand sowie als das sittliche Risiko darstellt, sondern es mit der Freiheit der Idealität gleichgesetzt wird. Die heute verbreitete Anerkennungstheorie spricht deutlich dafür. Anschließend werde ich zu zeigen versuchen, dass das Negations-Kapitel eine notwendige Übergangsrolle zwischen dem ersten Kapitel über die natürliche Sittlichkeit und der im dritten Teil thematisierten absoluten Sittlichkeit spielt, in Bezug auf die unentbehrliche Loslösung aus dem sittlichen Naturzustand sowie auf den zwangsläufigen Übergang zur absoluten Sittlichkeit.

ZOVKO, Jure

Hegels Urteil *sub ratione veritatis*

Hegel hat in der Vorrede zur zweiten Auflage der *Enzyklopädie der philosophischen Wissenschaften* (1827) gefordert, dass sich Philosophie keineswegs mit der verstehenden Rekonstruktion der tradierten Formen des Denkens begnügen kann, sondern die Objektivationen des Geistes sollten *sub ratione veritatis* ergründet und gewürdigt werden. Nicht auf „dem Wege des endlichen Begriffs“, durch verstehende Rekonstruktion des Gedachten wird die Wahrheit erfasst, sondern durch kritische Beurteilung vollzogen. Somit wird Philosophie zum Prozess der Bildung, zum „Mitfortschreiten“ im Urteilen.

‘Abfall von der Idee’. Hegel and Baader on Faith and Knowledge, Philosophy and Religion

In the first Preface to the *Encyclopedia* (1817), Hegel boasts having established a system whose method he hopes will be recognized to be “the single true” one, insofar as it is “identical with the content”. With regard to religion, whose ‘content’, according to Hegel, is ‘the same’ as that of philosophical reflection, this identity will prove to be the strength and the ultimate weakness of Hegel’s encyclopedic system of the philosophical sciences, as Franz von Baader (1765-1841) recognized. Baader and Hegel make one another’s acquaintance and forge a permanent friendship during Baader’s two sojourns in Berlin on the occasion of his ill-fated expedition to Russia to found an institute for the study of science (*Wissenschaft*) and theology in St. Petersburg under Alexander I. In the second Preface to the *Encyclopedia* from 1827, Hegel heralds Baader’s position regarding the need for free scientific investigation of religious doctrine and rational theory as a basis for religious practice, and is at pains to affirm his fundamental agreement Baader on all points of their views on the incorporation of religious doctrine in philosophy. Baader, however, while recognizing Hegel’s momentous achievements in philosophical methodology and theory, rejects Hegel’s position on nature, God and the origin of evil. In my paper, I examine Baader’s critique of Hegel’s position, as well as Hegel’s application of his method to the philosophical interpretation of central doctrines of the Christian faith, with an eye to estimating the adequacy or inadequacy of Hegel’s approach to a philosophical incorporation of religious doctrine through the concrete concept.